

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für

erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 139. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Mittwoch, den 18. Juni 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Die Antwort der Feinde.

### Das letzte Wort der Feinde.

Der Fünferat hat höchste Eile. Vierzehn volle Tage, die, wie man ja weiß, erfüllt waren von neidgeschwollenem Hader über den Beuteanteil der einzelnen „Freiheitskämpfer“ und von mühseligen Ausgleichs- und Verkleinerungsversuchen, hat er jetzt die Antwort auf die deutschen Gegenanschläge gefunden. Nun aber gönnt er sich keine Minute mehr: Nicht einmal soviel Zeit hat er sich genommen, um dies Dokument eines „Rechts- und Versöhnungsfriedens“ neu zuarbeiten. Mit roter Tinte hat er hauptsächlich in den zweigütert eng bedruckten Großfolio-Seiten unjünglichen ersten Vertragsentwurf herumtorrigiert und ein, sage und schreibe ein Stück eines solchen mit roten Streichungen, Querstrichen und Randbemerkungen erfüllten Druckwerks den Deutschen mit der Drohung, Ende der Woche wieder die Waffen sprechen zu lassen, am Montag abend dreiviertelsieben Uhr überreicht.

Straß Brodtriff-Naayuu und die Seinen haben unter dem Geheul des Janhagels von Versailles Kopf an Kopf gebeugt über dieses eine Stück die schicksalsschwere Fahrt nach Weimar angetreten. Einen Auszug aus der Antwort haben sie, da die anfängliche auf fünf, dann zw. Stunden später auf sieben Tage verlängerte Frist sie zur Ausnutzung jeder Minute anspornt, noch nicht zu geben vermocht. Wir sind vorläufig noch auf das, was die Pariser Presse an Auszügen wiedergibt, angewiesen. Ein geschlossenes Bild läßt sich nach diesen bruchstückweise übermittelten Auszügen noch nicht zeichnen. Soviel aber kann man schon jetzt sagen, daß auch die neuen Forderungen mit den feierlich anerkannten Versöhnungsgrundsätzen Wilsons nichts gemein haben, auch jetzt noch von haderfülltem Erdrosselungswillen diktiert sind und an Zugeständnissen nicht über das hinausgehen, was nach den Auslassungen der Pariser Presse in den letzten Tagen schon angenommen werden mußte.

Was bringt der Vertrag im Einzelnen?

Elfaß-Lothringen wird unter Ablehnung der von Deutschland geforderten Volksabstimmung Frankreich zuerkannt. In Eupen und Malmedy soll das Volk über die Frage, ob es Belgien angegliedert werden soll, entscheiden.

Das Saarrevier bleibt, wie im ersten Vertragsentwurf vorgesehen, fünfzehn Jahre lang besetzt. Dann soll das Volk über seine Zugehörigkeit entscheiden. Ob die Klauseln, wonach das Saarrevier auch entgegen dem Volkswillen den Franzosen verbleiben soll, wenn Deutschland nach fünfzehn Jahren die Gruben nicht mit Gold zurückzahlen in der Lage ist, gestrichen worden sind oder nicht, steht noch dahin.

Süd-Schleswig verbleibt dem Wunsche der Dänen entsprechend bei Deutschland.

Für Oberschlesien ist eine Volksabstimmung zu bestimmen, doch sind die Einzelheiten über die Vornahme der Abstimmung noch nicht bekannt.

Westpreußen soll, wie im ersten Entwurf vorgesehen, zum großen Teil mit dem Weichselufer und Thorn und Graudenz an Polen abgetreten werden.

Bromberg mit dem Nehegebiet ist wie die ganze Provinz Posen den Polen zugeordnet.

Danzig soll nach den Vorschlägen des alten Entwurfs Freistadt werden, um den Polen einen sicheren Zugang zum Meere zu verschaffen.

Memel mit der ganzen Zone längs der russischen Grenze wird internationalisiert unter die Herrschaft des Völkerbundes kommen.

Für den Regierungsbezirk Allenstein verbleibt es bei der schon früher vorgesehenen Volksabstimmung.

Der Verzicht Deutschlands auf seine Kolonien zugunsten Frankreichs, Englands, Italiens und Amerikas wird weiter gefordert. Selbst das Anerbieten Deutschlands, ihm wenigstens einen Teil der Kolonien zur Verwaltung im Auftrage des Völkerbundes zu überlassen, ist abgelehnt worden. Die Alliierten, so wird erklärt, sind überzeugt, daß die Eingeborenen der deutschen Kolonien einer Rückkehr unter deutscher Herrschaft durchaus abgeneigt sind.

Die einzigen territorialen Zugeständnisse sind also, so weit man heute zu erkennen vermag: der Verzicht Dänemarks auf Südschleswig und die Einräumung der Volksabstimmung in Oberschlesien. Das ist alles. Es soll endgültig dabei bleiben, daß die Gewalttäter, die den Völkern des Erdenrundes feierlichst das Selbstbestimmungsrecht verkündet haben, Millionen und Abermillionen Menschen, um mit Wilsons Worten zu reden, verschlehen wie die Steine in einem Spiele und brutal unter das Joch einer fremden Herrschaft beugen.

Bei den rein politischen Bestimmungen dagegen scheint man sich zu etwas weiter gehenden Zugeständnissen entschlossen zu haben.

Die sofortige Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde, die von uns gefordert war, ist abgelehnt worden, doch soll Deutschland, wenn es beweist, daß es die Friedensbedingungen zu erfüllen ehrlich willens ist, früher als ursprünglich vorgesehen war, zum Bunde zugelassen werden.

Die Abrüstungsvorschriften sind etwas gemildert worden. Nach der ersten Fassung sollte das deutsche Heer innerhalb zweier Monate auf 100 000 Mann herabgesetzt werden, die Frist ist verlängert und die für die nächste Zeit zugelassene Mannschaftszahl erhöht worden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Auf der Bestrafung der angeblich Schuldigen durch einen von der Entente zu berufenden Gerichtshof wird scharf bestanden, da die Schuld der verantwortlichen Machthaber Deutschlands am Kriege unzweifelhaft feststeht.

Die für unsere Zukunft höchst bedeutungsvollen wirtschaftlichen Bedingungen, die in hunderten von einzelnen Paragraphen niedergelegt sind, lassen sich im Augenblick, da, wie gesagt, bisher nur dürftige Auszüge vorliegen, auch noch nicht annähernd übersehen.

Es bleibt, so weit man zu erkennen vermag, bei der Auslieferung der Handelsflotte, eines Teiles der Flugschiffe, dem Haub der überseeischen Telegraphenkabel, der Internationalisierung des Rheins, der Elbe und der Oder, jedoch mit dem Zusatz, daß nach dem Beitritte Deutschlands zum Völkerbunde eine Änderung dieser Bestimmungen in Erwägung gezogen wird.

Die Zahlung der Kriegsschuldigen, für die der deutsche Gegenvorschlag die Beschränkung auf die tatsächlichen

festgestellten in Belgien dem Staate und der Zivilbevölkerung und in Nordfrankreich der Zivilbevölkerung entstandenen Schäden und eine Höchstgrenze in Höhe von hundert Milliarden Goldmark empfohlen hatte, bleibt in der Schwebe. Es wird dem Deutschen Reich anheimgegeben, innerhalb vier Monaten eine Pauschalsumme für die Regelung der Gesamtheit oder eines Teiles seiner Verbindlichkeiten, die anerkennen es sich aber verpflichten muß, anzubieten.

Das die Einzelheiten des Vertragsentwurfs selbst, soweit sie bisher durch die Auszüge der Pariser Presse bekannt geworden sind.

Das Ganze ist begleitet von einer sogenannten Mantelnote, in der die Entente ihre in der Menschheitsgeschichte beispiellos dastehenden Vernichtungspläne mit frommem Augenaufschlag zu begründen versucht. Sie behaupteten darin mit dreifacher Stirn, ihre Vorschläge entsprächen durchaus einem Gerechtigkeitsfrieden und auch den von beiden Seiten für den Waffenstillstand angenommenen Grundsätzen. Deutschland, so heißt es weiter, könne sich nicht beschweren. Der Krieg sei das größte Verbrechen gewesen, das jemals begangen worden sei, Deutschland aber trage allein dafür die Verantwortung. Die Darlegungen der deutschen Friedensdelegation hätten die Ueberzeugung der Verbündeten, daß die verantwortlichen Personen Deutschlands in wohlüberlegtem Entschluß den Krieg zur Lösung der europäischen Frage herausbeschworen hätten, nicht zu erschüttern vermocht, somit habe das deutsche Volk die Folgen auf seine Schultern zu nehmen und so weiter in der längst bekannten Weise. Schließlich kommt das Schreiben zu der Erklärung:

Diese Note und die beigelegte Denkschrift bedeuten das letzte Wort der alliierten und assoziierten Mächte. Diese beharren auf den Grundlinien des Vertrages, haben aber bedeutende Zugeständnisse in der Aenderung gewährt. Infolgedessen erwarten sie binnen fünf Tagen von der deutschen Delegation die Erklärung, ob diese bereit ist, den Vertrag, so wie er heute ist, zu unterzeichnen. Erfolgt diese Erklärung, so wird die sofortige Unterzeichnung des Friedens in Versailles herbeigeführt werden, anderenfalls bedeutet die gegenwärtige Mitteilung die Aufkündigung des Waffenstillstandes und die Mächte werden die Maßnahmen ergreifen, die sie für notwendig halten, um ihre Bedingungen aufzuzwingen.

Von dem Geiste der Veröhnung und Völkerverbrüderung haben die fünf in Paris, in deren Hände das Schicksal der Welt heute ruht, auch heute noch keinen Hauch verspürt. Clemenceau ist Sieger geblieben. Er will den Triumph der Rache, ehe er die Augen schließt, noch voll auskosten. Was Kimmert's ihn, den blindwütig hassenden Greis, was weiter solat. Aber wir, wir stehen jetzt vor der folgenschwersten Entscheidung, die sich für ein großes Volk nur ausdenken läßt. Es geht um Leben und Tod des ganzen Volkes und jedes Einzelnen von uns. Dessen müssen wir uns bewußt sein. Während der vierzehn Tage, die der Viererrat zur Durchberatung der deutschen Gegenvorschläge gebraucht hat, gab es Augenblicke, in denen man glauben konnte, daß die Feinde im Begriff wären, das deutsche Angebot in seiner ganzen Größe zu würdigen und, wozu endlich Gelegenheit geboten war, die Pforte zu einem besseren Dasein den rüstungs- und kriegsmüden Völkern doch noch erschlossen werden würde. Das ist vorbei. Alle Hoffnungen sind zerronnen. Selbstverständlich: ein Friede von dieser Art hat keinen Bestand, kann keinen Bestand haben. Er ruht auf vulkanischem Boden. Auch aus den Ländern der Feinde vernehmen wir zu laut das unheimliche Grollen der unterirdischen Massen. Daher auch die Hast des Viererrats. Das mit Janhagelgeschrei bei der Abreise des Grafen Brockdorff in Versailles aufgeführte Spektakelstück, das uns den Haß des französischen Volkes eindringlich zu Gemüte führen soll, kann uns über die Wahrheit nicht täuschen.

Was aber nun? Die Antwort der Entente ist eine Enttäuschung. Hoch waren die Erwartungen nie gespannt. Ein etwas höheres Maß ist aber doch erhofft worden. Doch vermessen wäre es auf Grund der vorliegenden dürftigen Auszüge, sich ein endgültiges Urteil über das, was zu tun und zu lassen ist, zu bilden. Nur bei der Regierung und der berechtigten Vertretung des deutschen Volkes kann es liegen, Beschluß darüber zu fassen, was weiter zu geschehen hat. Das deutsche Volk hat in den letzten

Wochen zum Ausdruck gebracht, daß es zu der jetzigen Regelung das Vertrauen hegt, daß es seine Sache würdig und richtig führen wird. Es wäre schon aus taktischen Ueberlegungen so falsch wie möglich, ihr irgendwelche Richtlinien vorschreiben zu wollen. Worauf es jetzt allein, und zwar mehr als je zuvor, ankommt, ist, daß unseren Feinden, die feste Entschlossenheit der Gesamtheit aller Deutschen zum Bewußtsein gebracht und der zwingende Einbruch bei ihnen hervorgerufen wird, daß nichts die Einheit der Front beeinträchtigen kann. Der Beschluß der deutschen Regierung wird nicht auf sich warten lassen. Er wird mit all dem Ernst gefaßt werden, den die Größe der Stunde verlangt, und jedes Deutschen Pflicht ist es, in den bevorstehenden schicksalsschweren Tagen, zu seinem Teile alles dazu beizutragen, daß jetzt erst das Wort vom Anfang des Krieges zu höchster Wahrheit wird: es gibt keine Parteien mehr, es gibt nur noch Deutsche!

#### Auf dem Wege nach Weimar.

wb. Versailles, 17. Juni. (Draht.)

Die Mitglieder der deutschen Friedensdelegation, Reichsminister Graf Brockdorff-Rantzau, Reichsminister Landberg, Reichsminister Siebert, Professor Schüdting und Dr. Melchior sind heute abend in Begleitung einer großen Zahl Sachverständiger im Sonderzug von Versailles nach Weimar abgereist, um dort selbst mit der deutschen Regierung und der deutschen Nationalversammlung über die Antwort der alliierten und assoziierten Mächte auf die deutschen Gegenvorschläge zu beraten und Beschluß zu fassen.

#### Sieben Tage Frist.

wb. Versailles, 16. Juni. (Draht.) Heute nachmittag 4 1/2 Uhr hat im Hotel Neseboir Generalsekretär Dutasta, den Wertschaftsattaché D'Arnavon begleitet, dem Ministerialdirektor Simon und dem Legationsrat Freiherrn von Persner erlassen einen Begleitbrief der alliierten und assoziierten Regierungen, zweitens eine Antwort auf die Bemerkungen der deutschen Friedensdelegation, drittens eine Abmachung über die Bestimmung der besetzten Gebiete, und viertens den ursprünglichen Friedensentwurf mit Abänderungen in roter Linie überreicht und dabei erklärt, die deutsche Delegation müsse binnen 5 Tagen erklären, ob sie unterzeichnen wolle oder nicht. Ministerialdirektor Simon erklärte darauf namens der Friedensdelegation und der Reichsregierung die Frist für zu kurz bemessen. Gegen 9 Uhr erschien Dutasta abermals und teilte mit, die Alliierten hätten die Frist um 48 Stunden verlängert. Simon erklärte die Bestimmung der deutschen Delegation, behielt jedoch der Reichsregierung den endgültigen Entschluß vor, ob die sieben-tägige Frist eingehalten werden könne.

#### Ausfahrungen des Böbels von Versailles.

##### Vier Deutsche verletzt.

wb. Versailles, 17. Juni. (Draht.)

Bei der Abreise der Friedensunterhändler nach Weimar laut es gestern spät Abends zu starken deutschfeindlichen Kundgebungen der Einwohner. Auf der Fahrt vom Hotel Neseboir zum Bahnhof Noisy le Roi wurden die Automobile von einem Särmenden und heulenden Menge umringt und mit Steinwürfen überschüttet. Dr. Melchior, Oberstleutnant Anländer, Affektat Meier und Frau Darublut wurden dabei verletzt. Nach der Abreise schien die ritterlichen Franzosen ihre Kundgebungen gegen die im Hotel zurückgebliebenen Mitglieder der deutschen Friedensdelegation noch stundenlang fort.

#### Abreise des japanischen Botschafters aus Washington.

„Newyork Sun“ berichtet, daß der japanische Botschafter, Vicomte Ishi, Washington verlassen hat. Der Grund der Abreise sind die japanisch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten über die chinesischen Angelegenheiten, da Japan den Vereinigten Staaten vorwirft, daß es China in der Schantungfrage unterläßt.

#### Englische Geheimnisse.

Dem Wochenschrift Radio zufolge schreibt Newyork Herald zu der Meldung, daß sein Korrespondent Ellis, der nach Palästina, Arabien und Arabien reisen sollte, von den Engländern in Kairo festgehalten wurde: Was gibt es zu verborgen? Die Weigerung der Engländer, Ellis in diese Länder zu lassen, weist darauf hin, daß dort etwas vorgeht, was die britischen Behörden vor der Welt verheimlichen wollen.

#### Die Bedrohung Oberschlesiens.

Höring für Einkehrung der Kaiserlichen Transporte.  
Grenzperre gegen Polen.

Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westpreußen Otto Höring hat an den Reichsministerpräsidenten in Weimar, Scheldemann, folgendes Telegramm gerichtet:

Wie einwandfrei festgestellt, stehen an der oberschlesischen Grenze Hallerische Truppen. Oberschlesische bestochene und gekaufte Polen sprengen dauernd Eisenbahnbrücken und beschädigen die Bahnkörper, wodurch die Abfuhr der Kohlen und die Zufuhr von Lebensmitteln gefährdet ist. Polnische und spartakistische Agenten organisieren Unruhen und Aufstände in Oberschlesien sowie den Industriegebieten und Städten Schlesiens und Westpfalz. Diese mit ausländischem Geld ausgeführten Verbrechen finden ihren Rückhalt darin, daß täglich Trüge mit Haller-Truppen, wie ich dieser Tage selbst gesehen, durch Deutschland nach Polen rücken und so die feindliche Heeresmacht im Osten verstärken. Wenn auch eine direkte Gefahr von außen wie von innen durch die Lichtigkeit unserer Truppen und ihrer Führer sowie des größten Teils der Beamten und der Bevölkerung nicht zu befürchten ist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß Putzsch ver sucht werden, in dem Glauben, von jenseits der Grenze Hilfe zu bekommen. Bei diesen Putzsch, die ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln unterdrücken werde, kann Menschen- und besonders Arbeiterblut fließen, und zwar Blut der Anschuldierten, die von den Putzschisten auf die Strafe gebracht sind, um dann selbst zu verschwinden. Die Hoffnung auf die Armee Haller, die dem kleinen polnischen Teil der oberschlesischen Bevölkerung täglich eingemustert wird, womit man sie zu Putzsch anreizt, muß aber so schnell als möglich verschwinden. Dies ist aber nur möglich, wenn die Truppentransporte der Armee Haller sofort eingestrichelt werden. Ich weiß, daß Sie und die Regierung gezwungenerweise den Truppentransporten nur zugestimmt haben. Da die Polen täglich die Ruhe stören, die Demarkationslinie nicht achten, so dürfte die Regierung ihrer übernommenen Verpflichtung gleichfalls entgehen sein. Im Interesse unseres Ostens, und zwar Frieden nach außen, Ruhe und Ordnung im Innern, bitte ich, wohl unter Zustimmung von 90 Prozent der Bevölkerung des mir unterstellten Gebietes, den Truppentransport der Armee Haller sofort einzustellen und mir Nachricht zugehen zu lassen.

Inzwischen hat, nachdem die polnische Regierung bereits seit mehr als 10 Tagen die Grenze gegen Schlesien völlig gesperrt hat, das Generalkommando im Einverständnis mit dem Staatskommissar den Grenzverkehr einschließlich des sogenannten kleinen Grenzverkehrs gegen Polen gesperrt. Für die Maßnahme war auch mitbestimmend, daß die große Zahl der unerwünscht polnischen Durchreisenden die bisherige schwierige Lebensmittellage weiterhin verschlechterten.

### Spartakistische Antriebe in Berlin.

Je weniger die Berliner Presse durch den Streik der technischen Hilfskräfte in der Lage ist, über das zu berichten, was in der Bevölkerung vorgeht, um so mehr laufen Gerüchte von bevorstehenden Unruhen um.

Soweit diese Gerüchte nicht ganz aus der Luft gegriffen erscheinen, gehen sie dahin, daß kleine Trupps von Männern, die man für Spartakisten hält, im Westen der Stadt und in Charlottenburg systematisch herumstreifen, um offenbar sich über die Stärke der militärischen Posten zu informieren. Ein weiteres Gerücht will wissen, daß sich der bekannte Kommunist Max Levlin in Berlin unter falschem Namen aufhält und offensichtlich andere, ebenfalls fremde Kommunisten, die seit Rosa Luxemburgs Verurteilung hier weilen, zu organisieren sucht. Nebenfalls wird nach ihm von politischer wie von militärischer Seite gefährdet.

Aus dem Munde von Reiterungsgruppen kann man hören, daß sie auf Aufschlüsselung abzielen, aber sich stark genug fühlen, ihrer Herr zu werden. Das gleiche wird auch von amtlicher Stelle berichtet.

### Ein Eisenbahnerputsch in Erfurt.

Eisenbahnarbeiter und Unterbeamte aus dem ganzen Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt haben gestern sechs Sonderzüge zusammengepackt und sind damit nach Erfurt gefahren. Dort haben sie sämtliche höheren Eisenbahnbeamten abgesetzt und den Rechnungsführer Schüte zum Eisenbahnpräsidenten eingesetzt, der seine Tätigkeit mit einem Hoch auf das Neue System eröffnete. Die schwachen Regierungstruppen verließen sich den ungefähr 15 000 Mann gegenüber passiv. Die Verhandlungen mit dem Regierungskommissar sind gescheitert. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Deser, ist heute sofort persönlich nach Weimar und Erfurt gereist, um gegen diese Art Demokratie nach Erfurt und Weimar an Ort und Stelle unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

### Kleine Nachrichten.

Ein Sieg der Sowjettruppen. Ein französischer Funkpruch meldet, daß die Truppen der Moskauer Sowjetregierung nach dreitägigem Kampf Ufa eingenommen haben, was als der bedeutendste militärische Erfolg der letzten Monate gelte. Bei der Einnahme sollen viele Gefangene gemacht und große Mengen Munition und Eisenbahnmateriale erbeutet sein.

Ein neuer Streik in England. Der Newcomer Colman meldet, daß in der britischen Maschinen- und Schiffbau-Industrie ein großer Streik broht, bei dem zwei Millionen Arbeiter in Betracht kommen würden.

### Deutsches Reich.

Der Fall Toller. Universitätsprofessor Dr. von Zumbusch, der Vorstand der Münchener dermatologischen Klinik hat an den österreichischen Staatssekretär Dr. Jul. Landner, einen der Unterzeichner des mehrfach erwähnten Wiener Telegramms zugunsten Tollers, einen offenen Brief gerichtet, in dem es heißt:

Wenn Sie die Mäzzeit in München miterlebt hätten, da jedermann vogelfrei war und Plünderung, Raub, Freiheitsberaubung und Mord in der Stadt herrschten, wenn Sie es miterlebt hätten, wie die rote Armee fast allnächtlich durch Sturmläuten zum Kampf gegen die Regierung alarmiert wurde, und bewaffnete Rotten die Stadt durchzogen, wenn Sie die im Ludenborffischen Stil gehaltenen Kriegsberichte der roten Armeen gesehen hätten, als „Genosse“ Toller an der Front war und den Abschnitt I kommandierte, wenn Sie es miterlebt hätten, wie beim Einmarsch der Regierungstruppen viele Hunderte von Menschen ihr Leben lassen mußten, die teils ganz unschuldig, alle aber weniger schuldig waren als Toller, der sich gleich den anderen landfremden Führern feige verkrach, als es gefährlich ward: dann hätten Sie kaum telegraphiert. Hätten Sie sich zu glauben, daß Ihnen Spartakus um einer wohlwollenden schein-humanen Phrase willen Dank wissen würde. Sie mag bei denen Lustgefühle auslösen, welche sie ausdrücken, den Kommunisten wird sie keinen Eindruck machen. Man wird sie, leider nicht ohne Recht, als Zeichen der Schwäche auffassen, und Schwäche des Gegners reist das Raubtier zum Anspringen.

Die sozialdemokratische „Münchener Post“ fragt, wo denn die Protesttelegramme der Wiener Staatsmänner und Intellektuellen geblieben sind, als die von Leblen und Leblins-Rissen aufgetriebenen revolutionären „Stoßtrupps“ in München den auf den Tod verwundeten Genossen Auer aus der Kluft verschleppen wollten?

Mein Name ist Gase. Die „Sozialist. Korresp.“ gibt den Unabhängigen folgendes zu hören: Die edlen Unabhängigen haben natürlich nichts davon gewußt, daß Breitfeld und Emil Barth mit dem Ebenhof verhandelt haben. Gase hat ja auch nicht gewußt, daß Cohn und Barth von Hoffe Geld für den Waffenanlauf 1918 bekamen. Nachher haben die Unabhängigen sich dieser Selbentat gerühmt. Lebebour wußte natürlich auch nichts davon, daß Eichhorn Waffen ausstellte und Brücken zu sprengen befohl: er war ja auch nur im selben Zimmer. Bei allen Putzsch daselbe Bild: die Unabhängigen sagen, mein Name ist Gase, ich weiß von nichts. Wenn aber anderen eine Bewegung glückt, dann sind sie die Träger der Revolution. Selten? Denker!

Der Berliner Zeitungsstreik beendet. Die zwischen den streikenden Buchbinderhilfsarbeitern und ihren Brinthalen geführten Verhandlungen haben zu einer Einigung geführt. Die Arbeit wird wieder aufgenommen, die Berliner Zeitungen werden von Dienstag an wieder erscheinen.

Verbot deutscher Zeitungen in Posen. Nach Zeitungsnachrichten hat das polnische Volksparlament in Posen den Verkauf deutscher Zeitungen und den Druck von Familiennachrichten verboten, angeblich, um die deutsche Spionage zu unterbinden. Das preussische Ministerium hat hiergegen bei dem Obersten polnischen Volksrat in Posen entschiedenen Einspruch erhoben und darauf hingewiesen, daß die preussische Regierung zu Repressalien gezwungen sein werde, wenn Polen die Freiheit der in seinem Machtbereich erscheinenden deutschen Presse nicht achte. Das Ministerium des Innern hat die Aufhebung der einangas erwähnten Posener Maßnahme verlangt.

Die bayerischen Gemeindevahlen. Die Gemeindevahlen in Bayern am Sonntag haben sich meist durch eine recht flauw Wahlbeteiligung ausgezeichnet, wovon auch die großen Städte keine Ausnahme machten. Als besonderes Kennzeichen der Wahlen müssen die starken Erfolge der Unabhängigen Sozialdemokraten in Nürnberg und vor allem in München angesprochen werden, wo die Mehrheitssozialdemokraten im Rathaus von der ersten an die dritte Stelle zurückgedrängt worden sind. Weniger groß sind die Verschiebungen in der Provinz, wo im großen und ganzen die Stimmenverteilung derjenigen der Landtagswahlen zu entsprechen scheint. Immerhin haben aber auch in einer Anzahl kleinerer Städte die Unabhängigen Sozialdemokraten ihren Einzug in den Stadtrat gehalten. In München haben rund 100 000 Wahlberechtigte nicht abgestimmt, wodurch das Wahlergebnis stark beeinträchtigt wurde.

Der Masurenbund hat an den Rat der Vier in Versailles im Namen seiner 143 000 über 20 Jahre alten Mitglieder, daß sich über 80 Prozent aller stimmberechtigten Masuren, schärfsten Protest gegen Polens Ansprüche auf die masurensche Heimat gerichtet.

Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung nahm Montag seine Arbeiten wieder auf und gedenkt sie im Laufe dieser Woche zu beenden.

## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 18. Juni 1919.

### Weitervorausfrage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Teilweise noch heiß, aber Gewitterbildung wahrscheinlich.

### Krieger-Gedächtnisstätte.

Der kürzlich gebildete Arbeitsausschuss für die Schaffung einer Krieger-Gedächtnisstätte ist bereits in mehrfachen Sitzungen der Verwirklichung seines Vorhabens, nähergetreten. Nach zeitlicher Ueberlegung und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß bereits vielfach die einzelnen Gemeinden unseres Kreises ähnliche Anlagen für eine Ehrung ihrer Toten selbst zu schaffen beabsichtigen, beschloß der Arbeitsausschuss, von einer Ausdehnung auf den gesamten Kreis Hirschberg Abstand zu nehmen, zumal auch die außerordentlich große Zahl der Gefallenen eine Beschränkung hierin dringend erfordert. Es wird jedoch die Gemeinde Gumnerrsdorf als eng zu Hirschberg gehörig eingeschlossen. Eingehende örtliche Besichtigungen der für die Gedächtnisstätte in Sonderheit in Frage kommenden Plätze haben dazu geführt, vornehmlich den Fischerberg und zwar den nach dem Riesengebirge gelegenen Teil für die Gedächtnisstätte in Aussicht zu nehmen. Sollten sich diesen Plätzen wider Erwarten Schwierigkeiten entgegenstellen, würde in zweiter Linie der Felcenzwies auf dem Kavallerberge in Frage kommen. Durch engeren Wettbewerb würde der Ausschuss künstlerische Entwürfe für die Anlage erhalten, und es steht zu erwarten, daß durch eine einheitliche Gestaltung des Ganzen eine dem Andenken unserer Gefallenen überaus würdige und weisevolle Stätte entstehen wird. In monatlichen Aufrufen soll demnächst die Bürgererschaft gebeten werden, an ihrem Teil durch Spenden und Zeichnungen an der Verwirklichung des Baues mitzuwirken. Dem Wunsche, den s. H. gewählten Arbeitsausschuss zu erweitern, wurde entsprochen, indem Erzieher Herr Forst, Gymnasialdirektor Hauck, Arbeitersekretär Ränger, Stadtbaurat Laube, Talbahndirektor Richter, Stadtrat Dr. Weichstein, sowie seitens der Angehörigen unserer Gefallenen Frau Kaufmann Kobligner und Fabrikdirektor Curdes-Gumnerrsdorf hinzugezogen wurden. Das Amt des Geschäftsführers verbleibt Kaufmann Ulrich Siegert.

### Die Handelskammer Hirschberg

Hielt am 13. Juni eine nichtöffentliche Sitzung ab. Die Kammer nahm zunächst Mitteilungen der Geschäftsführung entgegen. Eingehend wurde die in Verbindung mit den Stadtgemeinden Friedeberg, Greiffenberg, Pähn, Löwenberg, Schmiedeberg und Schönau erfolgte Ausgabe von Notgeldscheinen und die Art und Weise ihrer Einlösung besprochen. Die Kammer nahm dann auf Grund eines Referates des Herrn Sachs scharf Stellung gegen die etwaige Kommunalisierung von Wirtschaftszweigen. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, eine entsprechende Eingabe an die maßgebenden Stellen zu leiten. Herr Keil erstattete Bericht über den mit den Angestelltenverbänden im Kreise Hirschberg abgeschlossenen Lohn- und Arbeitsvertrag; er gab ferner der Versammlung Kenntnis von der Bildung des Landesausschusses der preussischen Handelskammern, dem die Kammer beigetreten ist, und endlich von einer Besprechung sämtlicher schlesischer Handelskammern, die im Februar d. J. in Breslau stattfand. Zum Mitgliede des Bezirks-Eisenbahnrates wurde anstelle des ausgeschiedenen Herrn Sattig der Vorsitzende, Herr Silbebrand, gewählt. Die Beschwerden verschiedener Firmen gegen die Handhabung des Fernsprechnetzes in den Kreisen Hirschberg und Löwenberg werden zum Gegenstande besonderer Eingaben an die in Frage kommenden Reichs- und Provinzialbehörden gemacht werden. Die Beratungen hatten im übrigen innere Angelegenheiten der Kammer zum Gegenstande. Die Herren Dr. Keler und Dr. Scherman wurden gemeinsam mit der Geschäftsführung beauftragt.

### Kreis-Feuerwehr-Verband.

Die Sonntag im Konzerthause abgehaltene Jahresversammlung der Vertreter der Feuerwehren des Kreisverbandes wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden Stadtrat Beer eröffnet, in der er bat, weiter knauserhaltend zu wirken und das Nationalvermögen soweit als möglich zu erhalten. Nach dem Jahresbericht war die Tätigkeit des Verbandes im letzten Kriegsjahre gering; Verbandssitzungen fanden gar nicht, Revisionen nur zwei statt. Außer der kleinsten Wehr (Fabrik Siegenmund-Hirschberg) haben alle Wehren Verluste durch den Krieg zu beklagen; insgesamt sind gefallen 364 Kameraden. Die Mitgliederzahl betrug 2393, 100 Jungmannschaften und 31 passive Mitglieder. — Der Jahresbericht verzeichnet eine Einnahme von 4045 Mark, eine Ausgabe von 3320 Mark und einen Kassenschub von 726 Mark. Das Vermögen beträgt 825 Mark. — Der Verbandsbeitrag wird von 10 auf 15 Pfg. erhöht.

Das Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit wird von der neuen Regierung einseitig nicht mehr verliehen, jedoch sind Schritte unternommen worden, daß die Ehrung demnächst wieder eingeführt wird, wenn auch vielleicht in anderer Form. Mitgeteilt wird, daß Kriegsverletzte mit bis zu 50 % Erwerbsunfähigkeit ohne weiteres wieder in die Wehren aufgenommen werden können. Mit den Jungmannschaften hat man gute Erfahrungen gemacht; Beobachtungen, daß die veränderten Zeitverhältnisse die Manneszucht in den Wehren gelockert hätten, sind nicht gemacht worden. Eingewiesen wird darauf, die Liste der zu Lebenden Verpflichteten ordnungsmäßig anzulegen und auch sonst die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten, da Befragungen wegen veräußerter Lebenden sonst nicht möglich sind. Der Beitritt zu den Einwohnerwehren, die als dringendes Bedürfnis bezeichnet werden, wird empfohlen. Betreffs Beschaffung von Gelmen aus Heeresbeständen wird der Verband an zuständiger Stelle geeignete Schritte unternommen. Der Bedarf der Wehren ist bald anzumelden.

Bei einer längeren Aussprache darüber, wie sich die zurzeit geltende Anordnung für die Verpflichtung zur Hilfeleistung bei Bränden in Nachbargemeinden bewährt hat und ob der Anruf durch die Fernsprech-Einrichtungen der Postanstalten hinreichend ist, wurde festgestellt, daß die telephonischen Anrufe des Nachts vielfach mangelhaft, vielfach auch gar nicht funktioniert haben, teils wegen allerlei unvorhergesehener Fälle, teils weil St. Duremratismus auch hier seines Amtes gewaltet hat. Empfohlen wird deshalb, darauf hinzuwirken, daß dort, wo Gefahr offenbar ersichtlich ist, ohne Anruf wieder ohne weiteres zur Hilfeleistung nach den Nachbargemeinden ausgerückt wird. Au den Landrat soll deshalb ein Antrag gerichtet werden, die alte Anordnung von 1907 wieder in Geltung zu bringen. Behufs einer Ehrung der im Weltkrieg gefallenen Kameraden wird ein Ausschuss gebildet, der mit dem Vorstande zusammen das weitere beranzufassen soll.

Verbandsabende werden abgehalten am 29. Juni im Rudwigsdorf, am 20. Juli in Pommitz, 17. August in Erdmannsdorf, 14. September in Stonsdorf und 5. Oktober in Seifersbau. — Der gesamte bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. II.

Der Bezirksverband der Gemeindebeamten im Riesengebirge hielt am Sonntag im Kunst- und Vereinshaus in Hirschberg seine Hauptversammlung unter reger Beteiligung ab. Der Vorsitzende, Polizeisekretär Gorella, begrüßte ganz besonders die neu eingetretenen Löwenberger Kollegen und die als Gäste anwesenden Kollegen aus Greiffenberg und Lauban, sowie die Abordnung des Vereins der städtischen Angestellten Hirschberg. Er übermittelte im Auftrage des verhinderten Bürgermeisters Dr. Kießel Grüße der Stadt Hirschberg mit den besten Wünschen für die Tagung.

Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts sprach der Schriftführer Bauamtsassistent Schaubert über Organisationsfragen und forderte zu reger Agitation auf. Die auf der Tagesordnung stehenden Fragen wurden von den verschiedenen Referenten vorgelesen, die Aussprache war bei einzelnen Punkten sehr lebhaft. Bezüglich der Punkte: Nichtgewährung oder Mäßigung der Feuerungskosten und Urlaub, Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten, Hebung der Polizeiwachtmannschaft in die Gruppe der mittleren Beamten und Beschäftigung von weiblichen Kräften wurde die Einsetzung einer Deputation zu den Landräten beschlossen. Der Vorstand wurde gleichzeitig ermächtigt, im Falle der Ablehnung weitere Maßnahmen zu ergreifen. Der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für Schlesien wurde unter gewissen Bedingungen zugestimmt. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder, Vorsitzender Gorella und Kassensführer Rittelmann-Hirschberg sowie stellvertretender Gemeindefreiherr Geißler-Schreibhan, wurden wiedergewählt. Neu wurden als Beisitzer hinzugezogen: Stadtssekretär Erner-Löwenberg und Stadtssekretär Höpfer-Greiffenberg, nachdem die Ortsgruppe Greiffenberg ihren Beitritt erklärt hatte.

### Oberschlesiens Protest.

Trotz des bösen Regentwetters fanden am Sonntag wiederum eine ganze Reihe von aktiven und eindrucksvollen Kundgebungen für den Verbleib Oberschlesiens bei Deutschland statt. So hat sich das deutscheste Kattbör wiederum auf der Straße zu einem mächtigen Protestumzug, der über 20 000 Teilnehmer zählte, bereinigt. Vor der deutsch- und polnischsprechenden Bevölkerung legten mehrere Redner scharfen Widerspruch gegen die tschechischen und polnischen Bedrohungen und die Verschmäherung Oberschlesiens ein. In einer einstimmig angenommenen Entschliessung gab die Versammlung ihren Willen kund, unter allen Umständen bei Deutschland zu bleiben.

Der Bund der Ober-Schlesier hat an die zuständigen Stellen ein Telegramm mit der gleichen Forderung gerichtet.

### Eine Probeabstimmung im Heimon.

Der Kreis Gubrau soll nach dem Friedensvertrage an Polen fallen, obwohl er eine reindeutsche Bevölkerung aufweist. Wie sieht die deutsche Stimmung dieses schlesischen Kreises aus?

weist die Tatsache, daß innerhalb sieben Tagen eine Protestklärung der Kreisbewohner gegen die Vergewaltigung nicht weniger als 28094 Unterschriften gefunden hat, während der Kreis nach der Volkszählung von 1917 31959 Einwohner zählte.

ha. (Eine neue amtliche Postkarte mit Weststempel) wird von der Reichspost vorbereitet. Am 1. Juli werden bekanntlich Briefmarken zur Erinnerung an die Nationalversammlung zu 10, 15 und 25 Pf. ausgegeben. Auch die neue Postkarte ist hierfür bestimmt. Sie erhält den Wert von 10 Pf.

\* (Gleichmäßiger Unterrichtsbeginn.) Es ist Klage darüber geführt worden, daß an manchen Orten der Unterricht in den Volksschulen früher beginnt als an den höheren Schulen. Der Kultusminister hat daher die Anordnung erteilt in Erinnerung gebracht, daß alle Schulen an ein und demselben Orte dieselbe Zeit für den Beginn des Unterrichts anzusetzen haben. Mit Rücksicht auf die durch die Ernährungsfrage herbeigeführten ungünstigen Gesundheitsverhältnisse eines großen Teiles der Schulkinder wird dringend empfohlen, allgemein den Unterrichtsbeginn nicht früher als um 8 Uhr vormittags festzusetzen.

\* (Personen die geschlechtskrank sind) und bei denen die Gefahr besteht, daß sie ihre Krankheit weiter verbreiten, können zwangsweise einem Selbstverfahren unterworfen, insbesondere in ein Krankenhaus überführt werden. Wer dem Weisheits ausbleibt, obwohl er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß er an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Geschlechtskrankheit leidet, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

ii. (Am Hausbesitzerverein) der Montagabend im „Christl. Hof“ eine Sitzung abhielt, wurde darauf hingewiesen, daß die Wohnungsnote zur Skandalität geworden und daß es deshalb Pflicht der Hausbesitzer ist, wo irgend eine Wohnung oder ein zum Wohnen geeigneter Raum frei wird, dies sofort zu melden. Im öffentlichen Interesse liegt es auch, Wohnräume, die nur zum Unterstellen von Möbeln benutzt werden, möglichst frei zu machen und zu versuchen, trockene Bodenräume als Ersatz hierfür zu bieten. Auch bei den öffentlichen Gebäuden sollte man die meist großen Bodenräume, die weder als Kammern noch als Waschküchen benutzt werden, zum Aufbewahren von Möbeln freigeben. Besonderer Beachtung empfohlen wird die neue Verordnungs, wonach Personen, die von auswärts zuziehen oder auswärts bereits eine eingerichtete Wohnung haben, eine Wohnung im Bezirke der Stadt Hirschberg nur mit Genehmigung des Mietsvereinsamtes in Benutzung nehmen dürfen. Mietsverträge mit solchen Personen können rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Mietsvereinsamtes abgeschlossen werden. Bezüglich wurde dann der Bau von 10 Einfamilienhäusern am Rißerberg und dabei beschlossen, an den Magistrat ein Gesuch zu richten, daß diese Häuser, für die sich bereits 150 Mieter gemeldet haben, möglichst nur an solche Personen vermietet werden, die jetzt eine Notwohnung inne haben oder bei denen ein anderes dringendes Bedürfnis zu einem Wohnungswechsel vorliegt, und nicht an solche, die lediglich in dem Bestreben, ein Eigenheim am Rißerberg zu besitzen, eine sonst brauchbare Wohnung aufgeben wollen, damit den Hausbesitzern möglichst Unzuträglichkeiten, die meist mit sehr unerschwinglichen Reparaturen verbunden sind, erspart bleiben. Beschlissen wird, die monatlichen Sitzungen während des Sommers ausfallen zu lassen und nur in dringenden Fällen solche event. abzuhalten.

\* (Ein Verein der Beamten und Beamtinnen der schlesischen Arbeitsnachweise) und ähnlicher sozialer Einrichtungen ist in Breslau bearbeitet worden. Vorsitzender ist Marwan-Breslau.

ii. (Der Bezirksverein Hirschberg im Verbande Deutscher Buchbinder) hielt hier Sonntag eine aus allen Endorten des Bezirks außerordentlich stark besuchte Versammlung ab, in der Gewerbetreter Fiedler-Breslau eingehend über die Lage im Buchdruckgewerbe berichtete, besonders aber über die letzten durch Schiedsgericht festgesetzten Teuerungsanfagen. Es wurde hervorgehoben, daß sich die Einführung dieser Zulagen im hiesigen Bezirk überall statt vollzogen hat. Die übrigen Verhandlungen betrafen meist berufliche oder gewerbliche Angelegenheiten.

ii. (Der Gastwirtsverein für Hirschberg und Umgebung) hielt im „Schwarzen Adler“ hier die Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl hat in den letzten Wochen bedeutend zugenommen und beträgt jetzt 84. Der Jahresbeitrag wird von 6 auf 10 Mark erhöht, auch das Eintrittsgeld erhöht eine Erhöhung. Es werden gewählt die Herren Köhner und Bräuner zu Vorsitzenden, Fieber und Menzel zu Schriftführern, Dahn und Graubner zu Kassierern und Stiefel und Reußner zu Beisitzern. Zur Gründung eines Wirtschaftsbundes in Verbindung mit der Einkaufsgenossenschaft soll Ende dieser Woche eine Versammlung sämtlicher Gastwirtsvereine im Riesengebirge sowie des ganzen Kreises stattfinden.

\* (Der Pferdebesitzerverein) veranstaltet am 7. Juli eine Pferde- und Stutenschau.

\* (Felsenkeller-Konzerte.) Am Donnerstag (Vormittag) finden auf dem Felsenkeller um 4 und 8 Uhr große Konzerte statt.

\* (Evangelischer Bund.) Die 32. Generalversammlung des Schlesischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes fand am dritten Pfingsttage in Breslau statt. Die Versammlung nahm eine Entschließung gegen die Loslösung Ober-Schlesiens an. Der Vorsitzende berichtet eingehend über das Verhältnis des Evangelischen Bundes zum deutschen Volkskirchenbund. Die Versammlung ist einstimmig der Ansicht, daß Neubegründung von Vereinen des Volkskirchenbundes weder nötig noch ratsam sei. Bezüglich der Mitgliederbeiträge wünscht die Versammlung, daß jedes Bundesmitglied freiwillig mindestens 150 Mk. zahle. Ueber die Richtung der neueren Religionslehre auf die Erziehung der Mischekinder lag ein Bericht des am Erwidern verhinderten Pastors prim. Spaeth vor, den die Versammlung zur Kenntnis nahm. Pastor prim. Dr. Ackermann berichtete über die Tätigkeit des Hilfsausschusses für Oesterreich, und bat um weitere Unterstützung der Sache durch die schlesischen Hilfsausschüsse und Kreisvereine.

\* (Ein schlesischer Fleischerstag) findet am 30. Juni in Breslau statt.

\* (Oberpräsident Philipp) ist von seinem Unfall inzwischen genesen und begibt sich zwecks völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit für einige Wochen zur Kur nach Warmbrunn.

i. Gunnersdorf, 16. Juni. (Der Bürgerverein) der bereits über 100 Mitglieder zählt, wählte am 12. d. M. die Herren Krebs und Baumer zu Vorsitzenden, Geißler und Reinhold zu Schriftführern, Krause und Beer zu Kassierern, Schröder, Geißler, Wende, Dold, Förster, Curth, Pulver und Güttler zu Beisitzern. Da zur Gründung einer Einwohnerwehr nur 13 Anmeldungen vorliegen, wurde die Einderung einer öffentlichen Gemeindeversammlung für zweckmäßig gehalten. Der Gemeindevorstand soll um Verbesserung des Beuges von der Warmbrunnerstraße an der Herrnhuterstraße Bestimmung erlangen und in anbeacht der zahlreichen Diebstähle um die Anschaffung eines Spürhundes ersucht werden. Als bedauerlich für Gunnersdorf wurde die starke Besetzung der Leitischen an den Sonntag-Nachmittagen bezeichnet, wodurch es den hiesigen Einwohnern fast unmöglich wird, zu dieser Zeit nach auswärts zu gelangen. Es soll der Versuch gemacht werden, die Talbahn zur Einstellung einiger Wagen ab Volk Gunnersdorf zu bewegen. Auf Wunsch laut Architekt Pulver für die nächste Sitzung einen Vortrag über das gegenwärtige Bauwesen zu.

i. Baumitz, 17. Juni. (Die goldene Hochzeit) feiert am 21. d. M. der Rangiermeister a. D. Ernst Neumann hier mit seiner Gattin. Seit 25 Jahren verheiratet er die hiesige Postamtin, in seit langen Jahren Standesbeamter und war früher Stabsmann.

i. Giersdorf, 17. Juni. (Diebstahl.) Am 15. Juni übernachteten zwei junge Leute hier in Dämmers Gasthof. Am Morgen des anderen Tages waren sie verschwunden und mit ihnen zwei vollständige Gebett Betten mit Bezügen und zwei Tischdecken. Der Anruf wird gemeldet. Die beiden Täter gehörten dem Arbeiterstande an, trugen Militärkleidung mit rotem Besatzstreifen und schienen bis vor kurzem dem Grenzschutz angehört zu haben. Zweckdienliche Angaben erbittet die Gendarmestation Hermdorf (Rynast).

b. Liebau, 16. Juni. (Städtisches.) Die Cellulosefabrik Kellmühle hat den Bau eines Arbeiterwohnhauses eingeleitet. Der Magistrat soll versuchen, die Fortsetzung zu erreichen. Ein Dringlichkeitsantrag über die Wohnungsnot geht nach ausföhrlicher Aussprache an die Wohnungskommission. Für die Gasleitung in der Sand- und Wasserstraße und Webergasse werden 2425 Mark bewilligt. Anstelle des Beigeordneten Liebeneiner, der sein Amt niedergelegt hat, wird Rathherr Falge einstimmig zum Beigeordneten auf sechs Jahre gewählt.

x. Landesgut, 16. Juni. (Verschiedenes.) Das den Luchschen Erben gehörige Hausgrundstück hat der Schlich-Institutunternehmer Umlauf hier käuflich erworben. — Postkassierer Starmer hat das Hausgrundstück des verstorbenen Gattnermeisters Berger hier gekauft. — Hausbesitzer Krebs hat sein Hausgrundstück an den Vollziehungsbeamten Kubner und dessen Schwieger Sohn verkauft. — Sein 50 jähriges Arbeitsjubiläum bei den schlesischen Textilverken Meißner & Frahnemann der Werkmeister Ulrich hier heute begehen. — Das Eisenerz Kreuz erlicher Klasse erhielt der Volksschullehrer Leutnant d. R. Stein hier.

\* Gärlich, 17. Juni. (Für 100 000 Mark Seiden- und Tuchstoffe) sind auf dem Pohnhose Koblurt in einem gedeckten Güterwagen verbrannt.

\* Saxeidubitz, 17. Juni. (Fliegerunfall.) Fliegerleutnant Martin, der von Dunsfeld aus seinen in Hausbrück wohnenden Angehörigen mit dem Flugzeug einen Besuch abstatten wollte, stürzte unweit Gräbich ab. Martin erlitt schwere Verletzungen.

\* Breslau, 17. Juni. (Städtisches.) Die Stadtverordneten berichten gestern die 62 Millionen-Anleihe, 31 Millionen hiervon sind bereits ausbezahlt bzw. bewilligt. Gegen 11 Millionen der Restsumme erhob der Verleiderklotter schwere Besenken, u. a. auch gegen den von einem Wasserkraftwerkes. Die Vorlage ging an eine Kommission. 50 Tagessatz Reich sind für die Stadt aus der Schweiz eingeschiffert worden. In unbefesteten Stadträten wurden gewählt die Herren Fichte und Kegan (Soz.), Leh (Deutscher) und Feron (sozial. Ab.)

\* Breslau, 17. Juni. (Kommunisten und Unabhängige.) Der Kommunist Hirsch ist am Sonnabend aus der Schubhaft entlassen worden. Der Vorstand des Volksrats hat beschlossen, die Freilassung des ebenfalls seit längerer Zeit inhaftierten Kommunisten Fröhlich bei den zuständigen Stellen zu erwirken. — Berichtigend wird von der Volkswacht mitgeteilt, daß in dem Demonstrationzüge der Linke-Hofmann-Werke nicht die Fahne der Kommunisten, sondern die der Unabhängigen plötzlich auftauchte und auf Verlangen der mehrheitssozialistischen Arbeiter zurückgezogen werden mußte.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vorentsprechende Verantwortung.

Von Behörden, Fachzeitingen etc. wird dauernd darauf hingewiesen mit Lehmpapieren und Lehmsiegel zu bauen. Ich wollte Einfamilienhäuser in Fachwerk herstellen und mit Lehmziegeln vermauern und wandte mich deshalb an Sie. Darauf bekam ich folgende Antwort: „Zu unserm Bedauern müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß wir Angebot in ungebrannten Steinen jetzt nicht abgeben können, da wir riesige Nachfrage nach gebrannten Steinen haben.“ Kann mir nun Jemand angeben, von wo ich Lehmsteine bekommen kann? Ein Interessent.

### Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gesellschaftliche Formel für den Schluß des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(32. Fortsetzung.)

Aber gewöhnt, alles im Leben an der praktischen Seite zu packen, verwickelte er sich bald darauf in eine rein geschäftliche Auseinandersetzung mit seinem künftigen Schwiegervater und die einzige menschliche Erwägung bei diesem Handel wich den Riffen und Berechnungen der beiden Männer.

Nach einer halben Stunde war alles besprochen, was noch unklar zwischen Josef Schenierer und seinem Eidam gewesen. Dann drückten sie sich die Hände, und der Alte sagte: „Nun die Steffi hinein, damit wir den Tag der Hochzeit bestimmen.“

Reinert fand das Mädchen im Nebenzimmer. Hier stand Josef Schenierers Tochter am Fenster und sah, ohne äußere Erregung, auf die Straße hinab.

Sein Ruf wurde gehört. Sie trat in das Krankenzimmer. „Also, Steffi, ich hab' dich eben dem Franzl zur Frau versprochen“, nahm der Fabrikant das Wort, als die beiden jungen Leute vor ihm standen, „er hat um dich gefreit und ist mir als Schwiegervater recht. Sag Du ihm, daß auch Du ihn magst und gib ihm die Hand!“

Mechanisch wandte sich das Mädchen dem Bewerber zu und kredite ihm die Rechte entgegen. „Es soll gelten, Herr Reinert“, sagte Steffi und sah ihn fest und ruhig an.

Franz Reinert wurde ganz verlegen. Das hatte er nicht erwartet. Er drückte ihre Hand und erwiderte:

„Schönen Dank, Fräulein Steffi. Und hoffentlich werden wir uns gut vertragen.“

Danach aber kam ihm plötzlich die Furcht vor dem anderen auf und er beging den Fehler hinzuzusetzen: „Die Geschichte mit dem Professor wollen wir beide vergessen. . . net wahr?“

Das traf die schlankste Mädchengestalt wie ein Weisheitsblei. Steffi zuckte zusammen und zwischen ihren Braunen bildeten sich zwei scharfe Falten, die sie früher nie gezeigt hatte. In ihr aber sprach jene kühle Stimme der Vernunft, die sie von ihrem Vater geerbt: „Das also hast du von ihm zu erwarten! Da bricht die Robeit hervor und fort ist die Tünche, die sonst sein wahres Wesen verdeckt.“

Mit leichem Aerger in der Stimme antwortete sie daher:

„Es wäre besser gewesen, Herr Reinert, Sie hätten diese Warnung für sich behalten. Wenn Sie wollen, daß Sie glücklich werden, dann erwähnen Sie niemals das, was bis heute war und endgültig vorbei ist.“

„O bitte. . . so war es nicht gemeint“, stammelte der hochgewachsene Mensch beschämt, Sie haben recht, Steffi, ich will nie wieder davon sprechen.“

Zuversichtlich schalt er sich einen Dummkopf. Denn er sah ein, daß er auf diese Weise mit dem stolzen Mädchen nie ins Reine kommen würde.

„Und wann ist die Hochzeit?“ Klang es vom Krankenlager her, wo einer mit betrübnischem Stolz der Zurechtweisung Reinerts durch das Mädchen gelauscht hatte.

„Bald“, erwiderte Steffi wieder so fest und bestimmt wie vorher, „sobald als möglich.“

Reinert atmete auf. „So schlage ich vor, daß wir in vierzehn Tagen heiraten“, rief er.

„Nächsten Sonntag über acht Tage“, warf der Gefährte hin und überhafter sich so, daß er zu husteln begann und ganz außer Atem kam.

„Wie Du willst, Vater“, erklärte Steffi, „ich bin mit allem einverstanden.“

„So mag es sein“, stimmte auch Franz Reinert zu, „es sind zwar nicht volle vierzehn Tage, aber dann bleiben uns noch zehn Tage im Oktober, die wir für die Hochzeitsreise brauchen. Komm, Steffi“, fuhr er freundlich fort und schob seiner schönen Braut einen Sessel neben das Lager des Vaters, „setze Dich, damit wir besprechen können, wohin die Fahrt gehen soll.“

„Möchtest Du nach Deutschland. . . vielleicht an den Rhein. Ich hätte dort geschäftlich zu tun und könnte gleich das Abtische. . .“

Ein kräftiges Husteln des Gefährten unterbrach den Sprechenden. „Nichts da vom Geschäft bei solcher Gelegenheit“, rief Josef Schenierer, der zum ersten Male vielleicht etwas wie Feingefühl spürte, „ich glaube, am schönsten ist es jetzt im Herbst unten an der Adria. Geht nach Abbazia.“

„Ja. . . nach dem Silber“, sagte Steffi fröstelnd.

Mehr sprach sie nicht in dieser für sie so wichtigen Beratung. Alles andere erlebte die Vater und der Mann, dem sie angehören sollte für ein ganzes Menschenleben. Der soeben selbst mit wenigen, unüberlegten Worten eine Mauer zwischen sich und dem Mädchen errichtet hatte.

Aber Steffi hörte, wie der Kranke und sein künftiger Schwiegervater bestimmeten, daß das junge Paar auf vierzehn Tage hinunter an die Adria reisen und sich dort am Strande des Quarnero aufhalten sollte. Und sie vernahm, wie der Vater über ihr künftiges Glück so verfiel wie über die Erzeugnisse seiner Fabrik. Hätte nur noch gefehlt, daß er Staudinger gerufen und angeordnet hätte: „Sorgens mir für eine gute Verpackung, Staudinger, damit die Ware unbeschädigt am Bestimmungsorte anlangt. Und vergessens mir nicht, Nachnahme zu nehmen. Der Kunde ist zwar gut, aber man kann doch nicht wissen, wie's kommt.“

Wie elend fühlte sie sich jetzt, da der Alltag ihr auch den Willen raubte, und sie merkte, daß über sie hinweg die Dinge der Zukunft geordnet wurden.

Doch als ihr Bräutigam hina, duckete sie, daß er ihre Hand küßte. Mehr hätte Franz Reinert nicht gewagt. Glaubte auch gut zu handeln, indem er dem Mädchen Zeit ließ.

Zeit. . . Zeit. . .!

Als ob es für eine Qual, die endlos zu werden versprach, eine Begrenzung gäbe. Oder fand sich eine Grenze für das Leid, das von diesem Tage an jede Stunde, jeden Augenblick im Leben Steffi Schenierers erfüllte?

Wenn sie die emsige Geschäftigkeit sah, mit der die alte Loti für die Vervollständigung ihrer Aussteuer sorgte. Wenn sie die Glückwünsche der Verwandten und Freunde des Hauses entgegennehmen mußte, ohne diesen Menschen zurufen zu dürfen: „Sprecht doch nicht vom Glück. . . ich bin ja so unglücklich, so endlos elend!“ Oder wenn sie bulden mußte, wie sich ihr künftiger Gebieter zu ihr setzte, in deren Hand irgend eine Arbeit ruhte, bestimmt für ihr einstiges Heim, und wie er zu ihr sprach und ihr kühne Dinge sagte, lauter schöne, alatte Worte, die so leicht zu erdenken und noch leichter zu erhören waren.

Ober er kam zu ihr mit Blumen und anderen Aufmerksamkeiten. Freute sich, wenn sie ihm dankte. Und ahnte wohl nicht, daß sie ängstlich nied, ihm ihre Gleichgültigkeit zu zeigen.

Mit Eifer räumte er jedes Hindernis aus dem Wege, das sich auch jetzt noch seinen Plänen entgegenstellte. Er beschleunigte das Aufgebot, er arbeitete von früh bis spät, um die Fabrik so weit zu bringen, daß er sie vierzehn Tage lang allein lassen konnte. Auf den Kranken war ja nicht zu rechnen und der alte Staudinger mußte in Abwesenheit des neuen Mitinhabers das Werk in Gang halten.

Frage sich Reinert inmitten dieser emsigen Tätigkeit, weshalb er dies alles tat, so mußte er sich selbst gestehen: weil er verliebt war. Noch mehr, weil ein rasendes Verlangen nach dem jungen Geschöpf, das nun ganz an ihn geschmiebelt werden sollte, ihn durchströmte. Mit einer wilden Eifersucht und der steten Erwägung, ob sie nicht doch im Laufe der Zeit mehr für ihn empfinden würde, als die maskenhafte Freundlichkeit, mit der sie ihm begegnete.

Zorn und Enttäuschung drohten ihm zu ersticken, wenn sie seine Vertraulichkeit zurückwies. Denn als er eine Minute des Alleinseins ausnutzen und sie küssen wollte, da wehrte sie ihm mit fast geschäftlicher Räte und meinte:

„Nicht doch, Franz. Du mußt Dich gedulden.“

Ja. . . er war kein offizieller Bräutigam, der Mann, dem die Verhältnisse zu einem Stege über ein Menschenleben verhoben wurde sein Entschluß, sich für die Zurücksetzung entschädigen zu lassen. Aber je härter diese erste Enttäuschung wurde, umso fester wollten, wenn sie ihm gehörte. Dann war es ja sein gutes Recht, sie seinem Willen unterzuordnen.

Und er ahnte nicht, daß sich gerade in diesen Tagen, in denen er so sanft gegen Steffi war wie noch nie zuvor gegen einen Menschen, der Abstand zwischen ihm und dem schönen braunlockigen Mädchen vergrößerte. Bist trug dazu bei, daß ihn Steffi mit ängstlicher Eche beobachtete. Daß sie jedes seiner Worte abmaß, jeden seiner unausgesprochenen Gedanken zu erraten und abzuwehren suchte.

(Fortsetzung folgt)

# Das Leben im Bild

No 24

1919

Hirschberg  
i. Schlesiens

*Draussen und Daheim*  
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten  
10 Pf.



Rückkehr von der Hamsterfahrt – Ein kritischer Augenblick Photothek  
Eine der militärischen Hamsterpatrouillen, die dem Ueberhandnehmen der Hamsterfahrten steuern sollen, in Sätigkeit



Hebung der Volkskraft durch Körperübungen  
Start zu einem 3000-Meter-Laufen auf dem Sportfest des Sportklub Charlottenburg

Rieblcke

### Das Anwachsen des

Jedermann weiß zwar, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika in der Kriegszeit durch Lieferungen von Kriegsmaterial und Lebensmitteln, durch Gewährung von Darlehen und Anlauf fremder Wertpapiere ungeheure Gewinne erzielt haben, aber nur wenige vermögen sich einen auch nur einigermaßen genauen Begriff davon zu machen. Da ist es denn von Interesse, eine jüngst von der Guaranty Trust Company in New York veröffentlichte Aufstellung der Schuldforderungen, welche die Vereinigten Staaten für Darlehen und Kriegslieferungen an die mit ihnen verbündeten Mächte am Schlusse des Jahres 1918 hatten, zu lesen. Danach betrug an jenem Termin die Gesamtsumme der Vorschüsse, die Nordamerika noch von seinen Verbündeten zu fordern hatte, 8586 Mill. Dollar. Davon entfielen auf: England 4176,



### amerikanischen Kapitals

Frankreich 2436, Italien 1810, Rußland 825, Belgien 325 Millionen Dollar. Zu dieser Summe kamen für zurückgezahlte Schuldscheine 8125 Mill. Dollar, und ferner für Lieferungen aller Art etwa 12892 Mill. Dollar, so daß sich die Gesamtforderungen der Union am Schlusse des letzten Jahres auf mehr als 29,6 Milliarden Dollar stellten. Das ist sicher ein für das Yankee-Kapital recht günstiges finanzielles Ergebnis, das in seiner Bedeutung noch gewinnt, wenn man in Betracht zieht, daß die Union auch den nicht am Kriege beteiligten Mächten, vornehmlich den südamerikanischen Staaten, beträchtliche Summen vorgestreckt, große Kapitalmassen in fremde Unternehmungen gesteckt, sich eine große Handelsflotte geschaffen, neue Absatzmärkte erobert und einen ansehnlichen Teil des englischen Welt-handels an sich gerissen hat.

Der neue Leiter der Reichskartoffel-

stelle, Kaufmann E. Wilm Alt.-Ph.



Eine Ausstellung einer Gruppe ehemals feldgrauer Künstler Alt.-Ph.  
wurde kürzlich im Palais des Prinzen Friedrich Leopold am Wilhelmplatz zu Berlin eröffnet  
Sied in die Bilderabteilung Die Aufhängekommission bei der Arbeit





Der neue Rektor der Freiburger Universität Prof. Dr. Emil Böller



Genf feiert seine Wahl als Sitz des Völkerbundes Festzug der Genfer Vereine durch die reichbesagte Stadt



Der Vorsitzende des Völkerbundesauschusses, der französische Minister des Auswärtigen, Pichon

Die Ursache des

Woher hat frisch aufgeworfene, feuchte Erde ihren eigentümlichen Geruch? Carl Nuttall gab darauf in der Zeitschrift „Knowledge“ die Antwort, die Erde verdanke ihren charakteristischen Geruch der Gegenwart eines gewissen Bakteriums, der Cladothrix odorifera, deren Abtrennung und Züchtung ihm gelungen ist. Dieser Pilz befindet sich überall in der Erde in zahlreichen Kolonien von milchiger Farbe. Der einzelne Pilz-



Ankunft österreichischer Ferienkinder auf dem Hauptbahnhof in Zürich 740 österreichische und 60 Schweizer Kinder aus Wien und Innsbruck trafen in Zürich ein, um auf dem Lande ihren Sommeraufenthalt zu nehmen

Erdgeruches.

faden ist farblos. Diese Pilze vermehren sich durch Teilung und bringen einen Stoff hervor, der bei seiner Verflüchtigung jenen bekannten Geruch nach frischer Erde verbreitet. Der Pilz ist gegen austrocknende Einflüsse sehr widerstandsfähig; seine Entwicklung wird dadurch wohl gehemmt, aber seine Lebensfähigkeit keineswegs vernichtet; sobald die Erde wieder feucht wird, erwacht seine Lebensfähigkeit in erhöhtem Maße.



Der neue Vorsitzende der Freien Sezession in Berlin, der Bildhauer Georg Kolbe  
All.-Ph.

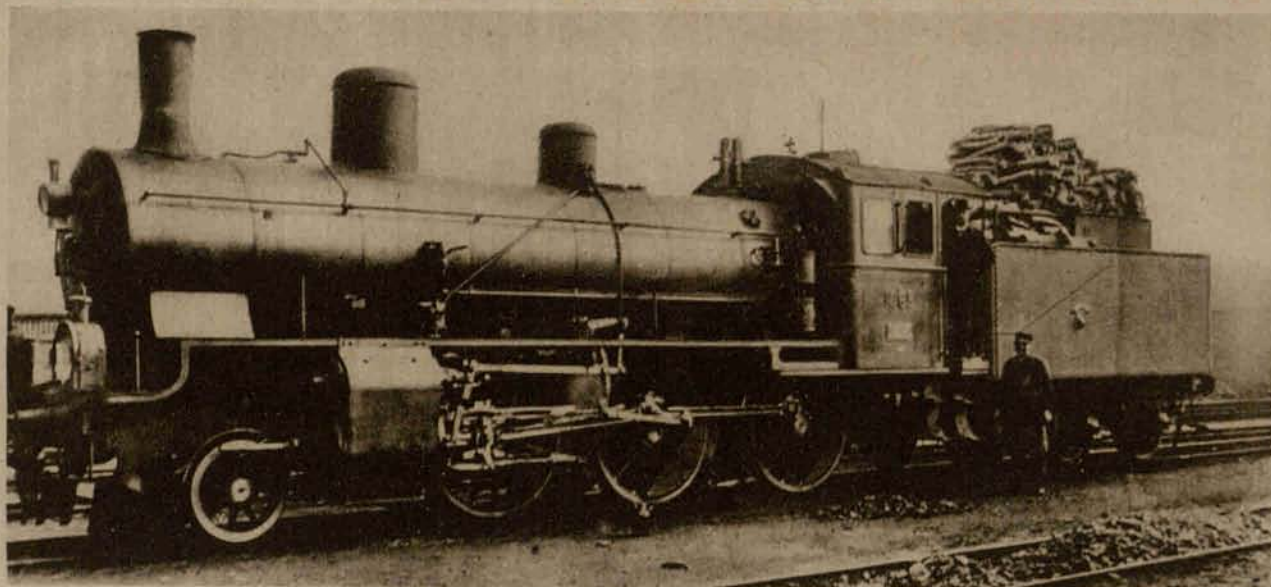


Rundgebung des Groß-Berliner Sängerbundes gegen den Gewaltfrieden auf dem Königsplatz in Berlin



Zum 60. Geburtstag von Franziska Mann

Die bekannte Schriftstellerin beging am 9. Juni ihren 60. Geburtstag



**Rohlennot auch in der Schweiz**  
Holzfeuerung der Schweizerischen Bundesbahnen

Atl.-Ph.

## Humor und Zeitvertreib

### Ein Zollkuriosum

Der berühmte französische Ägyptologe Professor Maspero brachte einmal die Mumie eines ägyptischen Königs nach Europa, und da die Akquisition eine besondere Bereicherung der Altertums-schätze Frankreichs bedeutete, gab er sich der Hoffnung hin, die Zollbehörde würde es in diesem Falle nicht allzu genau nehmen.

Aber er hatte die Rechnung ohne den Übereifer der französischen Beamten gemacht. Gleich der erste, an den er kam, bestand darauf, seine Pflicht voll und ganz zu tun. Er öffnete den Holzkasten, welcher die Mumie umschloß, und rief:

„Hallo! Was haben wir denn hier?“

„Einen Pharao,“ erwiderte der Gelehrte, „einen echten Pharao von der sechsten Dynastie!“

„Ein — ein Pharao?“ fragte verwundert der Beamte, „ich kann mich wirklich nicht erinnern, welcher Zoll für Pharaos angelegt ist.“

Und darum machte er sich daran, in seinem Tarif nach diesem ihm unbekanntem Artikel zu suchen, natürlich mit negativem Erfolge.

„Dieser Importartikel,“ ließ er sich endlich vernehmen, „scheint in den Statuten nicht vorgesehen zu sein. Wir werden demnach unser gewöhnliches Vorgehen in derartigen zweifelhaften Fällen zu befolgen haben und ihn mit dem höchsten Zoll der Klasse belegen, der er anscheinend angehört. Wir werden ihn als — getrockneten Fisch verzollen.“

F. S.

### Rätsel

Was leider ich zum Nachtisch  
Entbehrt vier Jahre lang,  
Das wird, wenn er hineintritt,  
Ein militär'scher Rang. Sc.



### Humor des Auslandes

— Um meine Uhr und die anderen Sachen würde es mir ja gar nicht leid tun. Aber was wird Marie sagen, wenn ich ihr die 300 g Margarine nicht bringe . . .

(The Passing Show)

In Kalkbätt traf ich in dem einzigen Gasthof, den das mecklenburgische Dorf sein eigen nennt, abends ein und bat, am nächsten Morgen um 7 Uhr geweckt zu werden. Da erwiderte der Wirt treuherzig: „Oh, das ist all nich nötig. Um sebben werdu de Döhsn uff de Weir d'riffst, da tut' der Schäper.“

### Buchstabenrätsel

Mit R hast du es im Gesicht,  
Mit S bekommst du's meistens nicht,  
Mit D erquickt's im Wüstenland,  
Mit B ist es dir stets verwandt. G. S.

### Sprichworträtsel

Dem Hunger ist schwer zu predigen.  
Es ist nicht alles Gold, was glänzt.  
Wer sucht, der findet.  
Das Beste kommt selten nach.  
Lieber dem Koch als der Apotheke.

Jedem der vorstehenden Sprichwörter ist ein Wort zu entnehmen, so daß sich wiederum ein bekanntes Sprichwort ergibt. F. v. B.

### Auflösungen aus Nr. 23:

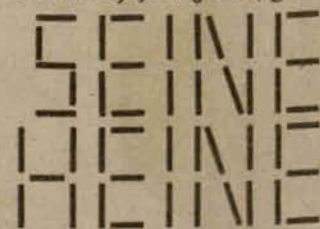
#### Gegensatzrätsel

Diener, Enge, Reichtum, Reid,  
Betrug, Ursache, Riese, Gast. —  
Dernburg.

#### Rätsel

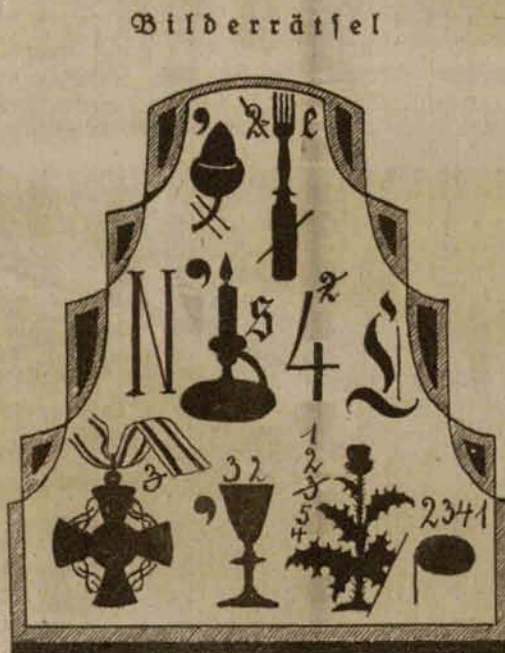
Borgen — Sorgen — Morgen.

#### Streichholzaufgabe



#### Bilderrätsel

Frohes Pfingstfest



### Kunst und Wissenschaft.

Der Hausfleischerverein in Warmbrunn eröffnete am Montag seine erste größere Kunstausstellung dieser Saison. Sie bringt Arbeiten von Wanda Fibrowicz-Ober-Schreibhan und zwar einen der großen Wandteppiche, die das Preuss. Kultus-Ministerium in Auftrag gegeben hat und die für den Sitzungssaal des Reichshauses in Weimar bestimmt sind. Wegen Mangel an Stoffen kann allerdings nur einer der großen Wandteppiche und ein Wandteppich gezeigt werden, doch sind die übrigen als bessere Originalentwürfe zu sehen, sodas der Besucher einen Einblick der gewaltigen Arbeit in sich aufnehmen kann. Es geschieht zum ersten Mal seit vielen Jahren, das ein ganzer Raum mit modernen Gobelins ausgeschmückt wird und ganz außergewöhnlich ist es, das eine solch umfassende Monumentalaufgabe einer Frau anvertraut wird. Sämtliche Entwürfe sind von Wanda Fibrowicz gezeichnet und geben Zeugnis von einer ganz außerordentlichen Begabung und künstlerischen Reife. — Für uns ist es höchst bedeutsam, das wir die tüchtige Künstlerin mit ihrer originalen Werkstätte, die für unser künstlerisches Riesengebirge unbestritten von kulturellem Wert war und für die Wissenden eine Quelle ernster Kunstpflege bedeutet, in absehbarer Zeit verlieren werden. Dieses gehört leider wieder zur Geschichte der Misachtung ernster Kunst in Schlesien.

✕ Kleine Mitteilungen. Verlagsbuchhändler S. Schottlaender in Breslau begehrt am 19. Juni seinen 75. Geburtstag.

### Tagesneuigkeiten.

Die Opiumsuche in Amerika. Die offizielle Statistik des Schatzamtes der Vereinigten Staaten zeigt an, das die Vereinigten Staaten mehr Opium verbrauchen, als irgend ein anderes Land in der Welt, und zwar 60 mal mehr als das Land mit dem geringsten Opiumverbrauch. Ueber eine Million Menschen in den Vereinigten Staaten rauchen regelmäßig Opium.

Heberfliegung des Brodens. Der Broden wurde Sonntag gegen 7 Uhr abends zum ersten Male von einem Passagierflugzeug, auf welchem sich zehn Personen befanden, in etwa 100 Meter Höhe überflogen. Die bedeutend höhere Schneelippe ist beinahe schon mehrfach überflogen worden.

Gochwasser in Tirol. Infolge Schneeschmelze und heftiger Gewitterregen ist der Inn an einzelnen Stellen aus den Ufern getreten. In Schwaz sind einzelne Stadtteile einen halben Meter hoch überschwemmt.

Neuer Ozeanflug. Ein britisches Vickersflugzeug hat den Flug von Neufundland über den Ozean nach Irland in 16 Stunden und 12 Minuten zurückgelegt.

Neuer Höhenrekord. Der französische Fliegerleutnant Gagny hat mit 10 100 Metern einen neuen Welthöhenrekord aufgestellt. Der gesamte Flug dauerte 1 Stunde 55 Minuten.

Schwerer Schiffszusammenstoß. Einer New Yorker Reintermeldung zufolge ist der frühere deutsche Dampfer „Graf Waldersee“, der sich auf dem Wege von New York nach Drest befand, 150 Km. von Sandy Hook mit dem Dampfer „Reborno“ zusammengestoßen. Die Maschinenräume des „Graf Waldersee“ liegen voll Wasser, doch glaubt man, das das Schiff wird gerettet werden können. Verschiedene Leute der Besatzung haben Verletzungen erlitten. Zwei Dampfer nahmen die an Bord befindlichen 400 Passagiere und die Besatzung auf. Nach einem späteren Bericht ist der „Graf Waldersee“ auf Long Island auf den Strand gesetzt worden. Die 400 Passagiere und die Besatzung befinden sich an Bord des Dampfers „Patricia“.

Dekrete Franzosenfreundschaft. In Niederrad bei Frankfurt wurde gestern an elf Frauen und Mädchen, bei denen der Verdacht vorlag, das sie an der französischen Befreiung Gehilfen gefunden hätten, ein Volksgericht abgehalten. Eine zahlreiche Menschenmenge verböht die Frauen und Mädchen und mißhandelte sie. Allen elf wurden die Haare abgeschnitten. Die Frauen und Mädchen wurden von der Polizei in Schutzhaft genommen.

Für 400 000 Mark Juwelen gekohlen. Am Pfingstsonnabend gelang es unbekannten Tätern in einem stark besetzten Hotel in Berlin, für fast 1/2 Million Mark Juwelen zu erbeuten. Durch geschickte Täuschungen eines Gepäckkommissionärs dieses Hotels wurde ihnen der Warenkoffer eines Juwelenselbstens, der dort wohnte, ausgehändigt. Der Inhalt des Koffers bestand aus etwa 50 verschiedenen Schmuckstücken, wie Damen- und Herrenringe, Broschen, Kollern usw., die teils in Mailin, teils in 16 karätigem Gold gefast und mit Edelsteinen verziert sind.

Eigenartiger Flucht aus einem Gefängnis. In Hamburg sollte der 38 Jahre alte Wäcker Max Bauer, ein alter Buchhändler, zur Vernehmung nach dem Gerichtsgebäude gebracht werden. Auf dem Wege dorthin rief Bauer den Fußboden des Rollwagens auf, troch durch das Loch und ließ sich unter dem Wagen auf die Erde fallen, sprang dann auf und ergriff die Flucht. Als der Vorfall bemerkt wurde, war der Verbrecher schon über alle Berge.

Von Einbrechern lebensgefährlich verletzt. Im Kampfe mit Einbrechern wurde der in Weimheim a. d. Vergstraße zu Pfingstbesuch weilende Professor Wilhelm Freudenberg, Privatdozent für Zoologie in Göttingen, in der Villa seiner Eltern durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzt.

Opium- und Salvarsanvergiftungen in Hamburg. In Hamburg ist man einer großen Opium- und Salvarsanvergiftung auf die Spur gekommen. Zwei beteiligte Matrosen und mehrere Werkbeamte wurden verhaftet.

Wahnsinnstakt. Ein Jäger aus Frankfurt a. M. wurde während der Jagd auf der Gemarkung Rothemann plötzlich irrsinnig und erschob ein junges Mädchen, das sich hinter einen Holzhaufen flüchten wollte. Der Irrsinnige konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

### Letzte Telegramme.

#### Die Antwort der Entente.

vb. Versailles, 17. Juni. (Draht.)

In ihrer Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge erklärten die alliierten und assoziierten Mächte: Sie glauben, das der von ihnen vorgeschlagene Frieden von Grund auf ein Gerechtigkeitsfrieden sei und den Grundsätzen entspreche, welche bei Abschluss des Waffenstillstandes von beiden Teilen als Grundlage für den Frieden angenommen wurde.

In Durchführung dieser Grundsätze hätten die alliierten und assoziierten Mächte Maßnahmen getroffen, um Polen als unabhängigen Staat mit freiem sicheren Zulaß zum Meere wieder aufzurichten. Alle nicht unabweislich in der Mehrheit polnisch bevölkerten Gebiete, außer einigen isolierten Städten und Kolonien, welche in von den alliierten Ländern erachtet wurden und inmitten unabweislich polnischer Länder gelegen seien, seien Deutschland belassen geblieben. Ueberall, wo der Volkswille zweifelhaft sei, sei Volksabstimmung vorgesehen. Danzig werde freikabt. Seine Einwohner werden autonom und kommen nicht unter polnische Herrschaft, noch würden sie einen Bestandteil des polnischen Staates bilden. Polen werde gewisse wirtschaftliche Rechte in Danzig erhalten, die Stadt selbst von Deutschland gefast, weil es keine anderen Mittel gebe, Polen einen freien sicheren Zulaß zum Meere, welchen Deutschland zu gewähren versprochen hätte, zu geben.

Die deutschen Gegenvorschläge händen im völligen Widerspruch mit den im Friedensschluß angenommenen Grundlagen. Diese sehen vor, das große Westteilen unabweislich polnischer Bevölkerung unter der Herrschaft Deutschlands belassen würden, sie verweigerten aber einer Nation von über 20 Mil. Einwohnern, deren Landesangehörige längs der ganzen zur Küste führenden Wege in der Mehrheit seien, den sicheren Zulaß zum Meere, um Verbindungen zu Lande zwischen Ostpreußen und Westpreußen zu erhalten, deren Handel immer hauptsächlich zur See erfolgte. Diese Gegenvorschläge können so von den alliierten und assoziierten Mächten nicht angenommen werden. Indessen habe die deutsche Note eine Abänderung vorgeschlagen, die zugehänden werde. Auf Grund der Behauptung, das Oberschlesien, obwohl von seiner polnischen Mehrheit im Verhältnis von 2 zu 1 (nach der letzten deutschen Volkszählung von 1910 1 250 000 gegen 650 000 bewohnt) deutsch zu bleiben wünsche, bewilligen die Mächte diesen, das die Frage, ob Oberschlesien zu Deutschland oder Polen gehören soll, durch eine Abstimmung der Bewohner selbst entschieden werden soll.

Das für das Saargebiet vorgeschlagene Regime muß 15 Jahre dauern. Dieses Arrangement wurde als notwendig erachtet, einmal als Bestandteil des Wiedergutmachungsplanes und dann für sofortige und als notwendig erkannte Kompensation für die systematische Zerstörung der Kohlengruben Nordfrankreichs. Dieses Gebiet gelangt nicht unter französische Oberherrschaft, sondern unter die Kontrolle des Völkerverbundes. Diese Lösung hat den Vorteil, keinerlei Annexion in sich zu schließen, trotzdem Frankreich das Eigentumsrecht an diese Gruben zurückerlangt wird. Außerdem halten sie die wirtschaftliche Einheit des Saarbeckens aufrecht, welche für die Interessen der Einwohner wesentlich ist. Nach Verlauf von 15 Jahren werde die Bevölkerung, welche in der Zwischenzeit unter der Kontrolle der Gesellschaft der Nationen ihre bürgerlichen Angelegenheiten unabhängig erledigen könne, volle Freiheit besitzen, um zu entscheiden, ob sie die Verbindung mit Deutschland, die Verbindung mit Frankreich oder die Fortsetzung des im Friedensvertrage vorgesehene Regimes wilschaft.

Die Gebiete, welche von Deutschland an Dänemark und Belgien zu übertragen beabsichtigt werden, wurden teilweise gewaltsam von Preußen genommen. Keinerlei Uebertragung werde erfolgen, welche nicht das Ergebnis eines freien Entschlusses der Einwohner sein werde. Diese Entscheidungen werden mit solchen Vorsichtsmaßnahmen gefast werden, das die Freiheit der Abstimmungen vollständig sein werden. Endlich sind die alliierten und assoziierten Mächte der Ansicht, das die Eingeborenen der deutschen Kolonien sich lebhaft dem Gedanken widersetzen werden, unter deutsche Oberherrschaft zurückzufallen.

(Fortsetzung folgt.)

### Der erste Eindruck bei der Friedensdelegation.

© Weimar, 17. Juni. Aus Versailles war gestern abend um 11 Uhr folgendes Telegramm eingetroffen:

Die Delegation ist soeben nach Weimar abgereist. Ein kurzer Ueberblick über die feindliche Antwort (Mantelnote und Denkschrift) ergibt folgendes: Der Ton des gesamten Dokuments ist außerordentlich beleidigend. Deutschland trage allein alle Schuld und müsse insolgedessen bestraft werden. Es könne noch froh sein, wenn es noch so gnädig davontomme. Die überreichten Bedingungen seien der Frieden der Gerechtigkeit und entsprächen durchweg dem Wilsonschen Programm. Die ganze Form des Dokuments ist außerordentlich grob und überhebend. Die sechstägige Frist läuft am Montag abend, 7 Uhr, ab. Zu diesem Zeitpunkt ist der Waffenstillstand abgelaufen. Ueber den Inhalt läßt sich augenblicklich nur soviel sagen, daß die Entente noch weniger Konzessionen mache, als die neürigen und vorgekrigen Berichte der Pariser Presse angedeutet hatten. Die Abreise der Delegation vollzog sich unter lautem Jöhlen und Schreien der Volksmenge. Die Menge warf mit Steinen und verletzte Dr. Hans Meyer und die Sekretärin des Ministers Giesbert unerheblich.

### Einberufung der Nationalversammlung.

© Weimar, 17. Juni. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß das Plenum der Nationalversammlung wahrscheinlich am Donnerstag oder Freitag einberufen wird, um zu den Friedensbedingungen Stellung zu nehmen. Die süddeutschen Minister sind gestern in Weimar eingetroffen. Für heute werden die preussischen Minister erwartet. Die einzelstaatlichen Minister werden im Laufe der nächsten Tage mit dem Reichskabinet gemeinsam über die Bedingungen der Entente beraten.

### Die Streikbewegung in Frankreich.

wb. Paris, 16. Juni. Der Sekretär der Bergarbeiter erklärt, daß bis jetzt ein Uebereinkommen auf Abbruch des Streiks nicht getroffen worden ist. Als erste Grundlage zum Abbau des Streiks müßte die Annahme des Achtstundentages gelten. Der Bergarbeiterstreik sei unvermeidlich. — Die Metallarbeiter in Kassa haben den Streik erklärt. — Daß in Paris Truppensammenziehungen stattfinden, vermag die französische Regierungspresse heute nicht mehr zu leugnen. Auch die Gendarmerie wird verstärkt.

### Madatsbruch der Entente an die Südslawen.

wb. Spittal an der Drau, 16. Juni. Die italienische Wiffenschaftskommission erklärt der Kärntner Landesregierung, daß der Biererrat der Belgrader Regierung mittelste, den Führern der südslawischen Truppen solle unverzüglich befohlen werden, alle Feindseligkeiten in Kärnten einzustellen, und die Truppen hinter

die Südbrenze des Klagenfurter Beckens, dessen Kontrolle den verbündeten Mächten von Oesterreich auf 6 Monate abzutreten ist, zurückzuziehen. Die österreichischen Streitkräfte werden aufgefordert, sich nordwärts an die Grenze des Klagenfurt-Beckens zurückzuziehen.

### Kronkabi vor der Uebergabe.

wb. Selsingfors, 17. Juni. Die Festung Kronkabi steht in Brand. Einige Forts haben die weiße Flagge gehißt. Sieben bolschewikische Kriegsschiffe haben die weiße Flagge gehißt und sind auf dem Wege, sich dem britischen Geschwader zu übergeben.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

wb. Amsterdam, 16. Juni. Der Temps meldet aus Newhork, daß die amerikanischen Truppen Suarez besetzt haben. Beim Schießen der Truppen, welches zum Einsetzen anmah gab, wurden sechs Amerikaner getötet. — Die amerikanische Kavallerie hat die Verfolgung Villas aufgegeben und ist am Nachmittag wieder auf amerikanisches Gebiet zurückgekehrt.

### Süchertisch.

— Eine Wanderkarte vom Riesengebirge ist soeben im Verlage von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden in zwei Teilen zum Preis von je 2 M. (1. Schneegrubengebiet, 2. Schneekoppegebiet), im Maßstab 1 : 50 000, mit farbiger Markierung und als Vereinstarte der R.-G.-V.-Ortsgruppe Dresden erschienen. Der Karte ist ein kurzgefaßter Führer beigegeben. Auf der Karte ist alles turistisch Wertvolle besonders herausgehoben. Die wichtigsten Höhenmaße und meisten Gaststätten sind genau eingezeichnet.

— Die Zertrümmerung Deutschlands nach den Forderungen unserer Feinde ist der Titel einer neuen, soeben im Verlage von Carl Flemming in Berlin erschienenen Karte (Preis 2 Mark). Im Gegenfatz zu anderen Karten unterscheidet sie durch verschiedene Farben die politischen Ansprüche unserer raubgierigen Nachbarn, so daß mit einem Blick zu übersehen ist, wo Belgier, Franzosen, Tschechen, Polen usw. rauben wollen.

## Schuhmacher-Maschinen

Bestell für das Ago-System (Noden- und Räderbestellungs ohne Nadt und Nadel) liefert zu Original-Fabrikpreisen die Danwilvertriebsstelle u. Fabriklager für Atlas-Schuhstift D. R. P. Emil Schrabek, Freiburg i. Schl.

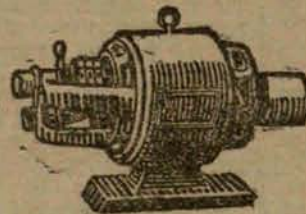
### Wetterwarte der Oberrealschule.

(965 m Seehöhe.)	17. Juni	16. Juni
Luftdruck in mm	739,1	738,0
Luftwärme in °Cess. 8 Uhr vorm.	+ 16,3	+ 15,0
" " " 2 Uhr nachm.	+ 19,9	+ 16,9
" " " höchste	—	+ 17,3
" " " niedrigste	+ 11,3	+ 6,0
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	59	63
Niederschlagsmenge in mm		

## Paul Urbanczyk, Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

### Abteilung I:

— Ankerwickel —  
Reparaturwerk für Dynamomaschinen; Elektromotoren und Transformatoren; Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. — Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung —



### Abteilung II:

— Installationen —  
elektrischer Licht- und Kraftanlagen; Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!

— Lieferung und Ausführung sofort! —

Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Original Ortelt's Einkoch-Apparate, Gläser und Gummiringe empfiehlt billigst

Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.

Bohnenzettel, Renten-Quittungen, Bahn-Anhänger, Kl. Rechnungen, Fremdenzettel, Zoll-Inhaltserklärungen u. s. w. Botte n. d. Riesengeb.

Rob. Kinderw. z. ff. gef. Off. u. P 718 an d. Boten.

Damenhademantel oder großes Badetuch zu kauf. gesucht. Angebote: Bergstraße 3 a. II.

Wenig gebrauchtes Herren - Fahrrad mit gut. Gummibereifung zu kaufen gesucht. Offerten unter M 721 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht: 2 Decken und 2 Schlänche, 28 X 1 1/2, neu oder geb. Ferner empfehle:

Prima Nähmaschinen, A. Taschenlampen, Batterien und Birnen, Feuerzeuge, Gasanzünder, Glühbirnen, Grammophonplatten, Gummilösungsr. Posten frisch eingetroffen bei O. Scharter: Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung. Dirschberg, Poststraße 7. Reparaturwerkstatt f. f. Fabrikate.

Alte Münzen, Taler, Pfennigstücke, auch N. Münzen zu ff. gef. Offerten unter Z 820 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Neuer ob. wenig getrag. Anzug, Friedensw., Größe 1,60, zu kaufen gesucht. Angebote unter O 772 an d. Exped. d. „Boten“.

1 P. weiße Kinderstühle, Gr. 26, zu kaufen gesucht. Off. W 712 a. d. „Boten“.

Alte Geige, hervorrag. Instrum., vertausche auf 1 N. Doberm. Klavier, ev. auch Fogler., bei keiner Zuzahlung. Offerten unter A 819 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche einen Posten gebrauchte Schuhm.-Leisten zu kaufen. Zu erfragen unter G 790 a. d. Boten.

Achtung! Suche 1 Herren- und 1 Damen-Rad zu kaufen. Gummibereifung bevorzugt. Angebote mit Preis unter F 727 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gbr., n. gt. erh. elektrische Kochplatte u. gbr., gt. erh. Steppdecken zu kaufen gef. Preisoff. O 730 an d. Expedition des „Boten“ erb.

Damenrad gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. erbeten Schreiberhau 916. Auswärtiger Sammler kauft zu hohen Preisen altertümliche Gläser, besonders weiße Delfinschale mit reichen Gravierungen, wie Wappen, Figuren, Blumen, Sprüche, Stadtbilder, Schlachten, Szenen etc. Näh. erbet. unter V 800 durch die Expedition des „Boten“.

Zwei lange, schwarze, graue od. grüne Militär-Extra-Posten zu kaufen gesucht. Off. u. O 741 an d. „Boten“ erb.

Ein guter Stuhlkliegel oder Piano zu kaufen gesucht. Angeb. unter O 698 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gehr., gut erh. Teppich wird zu kaufen gef. Off. T 737 an d. „Boten“ erb.

Rause leichten, gut erhalt. Stedverdeck- oder Bompwagen. Bretschneider, Borwert Jungseiffersbau.

Schöne, alte Stutzuhr aus Goldbronze zu kaufen gesucht. Ang. u. U 801 an d. „Boten“ erb.

Alte Briefmarken und Münzen, auch grös. Samml., kauft Neumann, Voigtswald 30.

Ein Satz Boul.-Bälle, gut erhalten, 2 Bufeithähne zu ff. gef. Krause, Alte Herrenstraße 23/24.

Gehr. Gasplättchen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. A 752 an Vote.

Den oder Gras zum Selbstmähen gesucht. Angebote an Schimpf, Warmbrunn, Gartenstraße 7.

Wer gibt geg. Bezahl. u. Küchenabf. 1/2-1 l Miegelmilch ab? K 765 „Vote“.

Den kauft auch von der Wiese Paul Gottwald, Alte Herrenstraße 23/24.

Einige 100 Bentner, auch in kleineren Posten, süßes, blätterreiches Heu kauft und erbittet umgeh. Angebote frei Dirschberg Siegenzuchtverein Hirschb. J. A.: Frau Schors, Seydelstraße 13.

Heu kauft jeden Posten R. Blümel, Breslauer Hof.

Neues Heu kauft jeden Posten, auch ab Wiese Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.

Heu jedes Quantum, auch dir. von der Wiese, kauft Expediteur May, Promenade Nr. 27.

Heu kauft Eisalfabrik Geora M. Schild.

Gaslocher, einflammig, billig zu verkf. Sand 13 bei S. Simon.

Gehr. Kinderwagen, zu verkf. Cummerdöl., Dorfstr. 39 b.

Für Tischler oder Stellmacher eine gebrauchte Bohrmaschine zu verkaufen. S. Räger, Mühlgrabenstraße 29.

1 Tischbaum-Schreibtisch mit Aufsatz und Seitenschränkchen, Plattenhöhe 130X73 cm, zu verkaufen. S. Räger, Mühlgrabenstraße 29.

Guter Omnibus, 6Sitzig, bald zu verkaufen. S. Peinze, Freiburg in Schlesien.

Grammophon mit 20 Doppelsplatten bill. zu verkaufen Cummerdöl., Bergmannstraße 18, 2. E.

3 Stück Chais.-Gestelle zu verkaufen Bahnhofstraße 55, Hds.

Zu verkaufen eine echte Kamelhaardecke, zwei Herbedecken, ein Kleiderschrank, ein Spiegel, Dinte, Schließbühnenstr. 2.

Ein neues Luxus-Herren-Fahrrad steht Mittwoch v. 11-1 Uhr preisw. i. Bf. Rutschertube „Kynast“.

1 Chaiselongue, Friedensware, verkf. billig Kluge, Promenade 23/24.

1 Paar Herr.-Sportstiefel, kleiner Fuß, zu verkauf. b. Frau M. Otto, Dirschberg, Schuldenstr. 17.

Sommerlaube preisw. zu verkaufen Querseifen 22.

1 P. br. Lederamaschen (neu) zu verkaufen bei Feige, Warmbrunn, Neumarkt Nr. 3.

Tausche 1 B. S. Schmirsch (40) g. 1 Fahrradabschluß. S. a. ff. gt. e. Tennisschläger. Wilhelmstraße 58.

Goldene Damen-Armbanduhre mit Brillanten für 800 Mk. zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße Nr. 57, part., rechts.

Gehr. Grassmäher, Gartenschl., Sense, Dedensch., Sichel, Rechen etc. zu verkf. Off. u. D 749 an d. Boten.

Mehrere Bentner gebr. versinken Stachel- und 2 bis 5 mm st. alatt. Draht preiswert abzugeben. Anfragen unter Z 753 an die Expedition des „Boten“.

Zu verkf.: ein komplettes Schaufenster, ca. 1.85X2.00X50, fast neu. S. Sachs, Schmiedeberg i. Hag.

Ein starker Wagen, gut erhalten, vier Einspänner sofort zu verkaufen bei J. Theuner, Gundorf, Post Mittenh.

Wf. Sportwagen, z. v. Mühlgrabenstr. 1, Hinterh. II. 2 gut erhaltene dunkle Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen Gahhof „Breslauer Hof“, Dirschberg.

Elektrisches Piano, erstkl. Fabrikat, f. n., Nuthbaum, verkauft preiswert Kluge, Promenade 23/24.

1 P. fast neue Lackstühle, Größe 36, zu verkaufen. Zu erfragen Promenade Nr. 20b, partierre rechts.

Für Landwirte! Eiserne Töpfe z. Kartoff.-Kochen, Abwaschtisch, auch zum Wäschewaschen, Holzstühle und Schmel zu verkaufen Promen. 6.

Zu verkf. für Gastwirte: eigener Zigarrenschrank, eigener Schrank m. Glas-scheiben, Zeitungshalter, Biergläser, Kartenpresse, Bilder, Garderobenhalter u. div. andere Sachen Promenade Nr. 5, I r.

Neue Inf.-Extra-Mühle 53 zu verkauf. Poststr. 29.

Weißlein, neuer Damenrock u. bl. Markt 43, II. r.

Wasserdichte Sommer-Pitewla zu verkf. Anir. u. G 746 an den „Boten“ erb.

2 Regale, geziert, m. verstell. Bödd., 1 Kartentischer, 32teilig, zu verkaufen Theater-Drogerie.

1 Sofa (Divan) fast neu, verkauft billig Kluge, Promenade 23/24.

Neues Blüschsofa preiswert zu verkaufen Neudere Burgstraße 19, 1 Treppe.

Herrn-Baletot, Mäster zu verkaufen Markt 56, II. r., im Hause Bäcker Wehrsta.

Wollene Strickjacke zu verkauf. Wilhelmstr. 10, II.

Gehr. Kinderwagen, zu verkaufen Schildau Nr. 75.

Herren-Rad m. Gummiber. für 340 Mk. z. verkf. Ang. unt. E. 728 an die Exped. des Boten.

Ein Rollwagen, 40 Btr. Tragf., zu verkf. Rutschertube „Kronprinz“

Gebrauchter Kinder- und Sportwagen, beide gut erh., zu verkauf. Neudere Burgstr. 19, part. Für Buchbinder! Alphabete in groß. u. n. Buchstaben empfiehlt Bote aus dem Niesengeb.

1 Schw. Krepptuch (Nw.), und 1 Frack mit Weste zu bl. Off. u. U 756 an Vote.

1 Paar Lederschuhe, Gr. 38, zu verkaufen. Off. G 768 an den „Boten“.

Damen-Fahrrad, f. n., ohne Vereifung, zu verkf. Sportengasse 9, 2. Etg.

Ein fast neuer schwarzer Rodanzug zu verkaufen. Frau Wohl, Markt Nr. 7.

Bettstellen m. Matratzen, gut erhalt., verkauft Wila Anna, Ober-Krummhübel i. N.

20 Stück gut erhaltene Grammophonplatten zu verkauf. Keschlimann, Gut Paulinum b. Hirschb.

Sehr gut erhalt. Mäster u. schwarzer Baletot, 42 cm Oberweite, zu verkaufen Dintestraße Nr. 12, II 118.

Ein guter Kinderwagen zu verkauf. Warmbrunn, Neue Gasse Nr. 5.

Eine rote Blüschgarditur, ein schöner Regulator zu verkaufen. Offert. unt. V 755 an d. „Boten“ erb.

Prima Sauerkraut sowie Pfeffertrautpflanzen hat abzugeben Gaertel, Sechskütte 46.

Starke Kohlrübenpflanzen zu verkf. Grunay Nr. 47.

Fräft. Kohlrüben-, gelbe, Oberrüben- u. Salatpfl. abgab. Krieger's Gärtnerel, Sechskütte Nr. 3.

Oberrüben-, Salat- u. Tomatenpflanz gibt noch ab Gain, Gärtnerel, Nieder-Jannowitz Hag.

Futterstroh hat abzugeben Friedr. Guhl Sand 11.

Verkaufe 500-1000 Schock Krautpflanzen, frühes, mittelfrüh, u. spät. Langer, Wiesenhof bei Lähm a. B.

Munichpflanzen zu verkauf. Sechskütte 23.

Starke Runkelrübenpflanzen sowie Weißkraut, Blaukraut, Weiskraut, Kohlrübenpflanzen u. alle and. Gemüse- u. Blumenpflanz empfiehlt E. Reichsteins Gärtnerel Ober-Herischdorf am Fallnerpark. Telefon 165.

Liefere wieder irisches Gemüse und Kirschen alle Wochen b. Ruchz. Fromhold, Handelsmann, Schmiedestraße Nr. 23.

**Dankagung.**

Für alle Liebe und Beweise der Hochachtung, die uns beim Seingange meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter entgegengebracht worden sind, besonders den Hausbewohnern für geleistete Arbeit, sowie allen Spendern und Teilnehmern von nah u. fern sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Behrich Trenker, Töchter und Geschwister.**  
Gottsdorf, den 17. Juni 1919.

Am 16. Juni 1919 nachmittag erlöst ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater  
den Steuerassessor **Robert Jaekel**

von seinem langen Leiden im ehrenvollen Alter von 75 Jahren.

In tiefstem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen:  
Gummersdorf, Gröbitz, Cassel, Lautenthal i. S.  
Beerdigung Donnerstag nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Jägerstr. 6, nach dem Kommunalfriedhof Hirschberg.  
Von Beileidsbesuchen bitte abgesehen.

Am 14. d. Mts. verschied Frau

**Christiane Thäsler**

geborene Dertelt

in Eichberg.

Sie war gerade 50 Jahre bis vor kurzem bei uns tätig. Wir werden der Schlichtheit, des arbeitsfreudigen Frau ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Eichberg, den 17. Juni 1919.  
**Eichberger Papierfabrik.**  
H. von Deder.

Für die vielen Beweise der Freundschaft und Anerkennung, die uns zu unserer Vermählung durch Gratulationen und Geschenke zuteil geworden sind, erlauben wir uns auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

**Willi Haacke und Frau Frieda**  
geb. Birgel.

Gummersdorf, den 9. Juni 1919.

**Zahnersatz | Plomben!**

**Paul Artelt,**

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4 | Telefon 81  
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,  
Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

**Künstliche Zähne, Plomben,**

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.  
**Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63**  
bei Kaufmann Vanzgerow.

**Schwarzwaldmadel**  
Textbuch, Potpourri u. Walker  
vorrätig  
**H. Springer's**  
Buchhandlung.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Riedel,**  
Gummersdorf.

Am Pfingstmontag nachmittags 2 Uhr erkrankte infolge Herzschlages beim Baden unser lieber, guter Sohn, der Jäger

**Max Gube**

Jägerball, Nr. 5, 3. Komp., zur Zeit in Nieder-Mühlau, i. blühenden Alter v. 18 1/2 J.

Dies sein schmerzhaft erfüllt an im Namen aller Hinterbliebenen  
**Hermann Gube**  
u. Frau als Eltern.  
Altenuß, 14. 6. 19.

**Besucher des R. G. B. Museums**

haben von jetzt ab Eintrittsgeld zu zahlen: a. an Sonntagen (11—12 Uhr) je 10 Pfa. R. G. B.-Mitglieder und deren Angeh.: frei. b. Dienstag und Donnerstag (10—12 Uhr) je 50 Pfa. R. G. B.-Mitglieder und deren Angeh.: 25 Pfa. Kinder hal. nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Hirschberg i. Schl.  
den 16. Juni 1919.  
Der Hauptvorstand des R. G. B.  
H. B.: Prof. Dr. Körber.

Die bekannte Person, d. am Sonnabend mittags im Grünzengladen der Frau Dornia d. Bortemomate verleh. an sich gen. hat w. erf., dasselbe b. Hr. Dornia oder im Hotel Schneekoppe. Belohn. abgab., da sonst Anzeig. erlattet wird.

Bitte d. Frau L. d. mich schon im. i. Cassl. i. Felsen bekehrte, i. doch Sonntag, 22. 6., nachm., endl. einmal einzusind., damit mindl. Auspr. erf. kann. Erl.-Zeichen: rechte Hand weißes Taschentuch.

Die Person, welche am Mont. nachm. geg. 6 Uhr zwischen Warmbrunn und Giersdorf a. d. Elektrisch. unt. d. Sitz, b. fast neuen, gelben Kinderstühle entwende hat, wird ersucht, dieselb. bald im „Boten“ abzugeben, andernf. ist gerichtl. vorg., da d. Schaffner d. bezir. Person kennt.

Gesunden auf der Bahnstrecke nach Zittenthal ein Hund mit 9 Schließeln. Abzuholen Sonntag Nr. 104.

Beschäftigung i. Einspänn. in Warmbrunn u. Umgeb. gesucht. Off. unt. T 779 an d. Exped. d. „Boten“.

**Gustav Ulbrich**  
Helmgenosse,  
System Dr. G. Sturm,  
Hirschberg, Sellenstr. 22b.

**Lebensmittelverteilung.**

Es gelangen demnächst zur Verteilung:  
Auf die Lebensmittelmarke Nr. 16 für Erwachsene: 1 Pfd. Nahrungsmittel,  
auf die Lebensmittelmarke Nr. 6 für Kinder: 1 Pfd. Kindernahrungsmittel,  
auf die Säuglingsmarke Nr. 8: 1 Pfd. Kindernahrungsmittel.

Die Marken sind bis Donnerstag, den 19. d. M. bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezählt und gebündelt bei einer der zugelassenen Großhandelsfirmen:

Willy Anders (vorm. Semper), Hirschberg,  
Carl Friedrich Nachf. (Inb. Wif. Weiner),  
Hirschberg,  
Preis-Einkauf-Gesellschaft, Hirschberg,  
Waren-Einkauf-Verein für Hirschberg und Umgegend.

bis Montag, den 23. d. Mts., abzuliefern.  
Die Großhändler müssen die gesammelten Marken bis Mittwoch, den 25. d. Mts. vorm. beim Preisanschuss Zimmer Nr. 19 abliefern.  
Magistrat Hirschberg.

**Botenleser von Löwenberg.**

Um ein zeitigeres und pünktlicheres Erscheinen des „Boten“ am frühen Morgen zu ermöglichen, machen wir unsere Leser von Löwenberg darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Juli ab das Austragen der Frau Klara Geisler, Goldberger Straße 153 übergeben haben. Wer also den „Boten“ regelmäßig am frühen Morgen zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern

**sofort bei Frau Geisler.**  
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

**Zahn-Praxis E. u. A. Wörner**

Schmiedeberg i. Regb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)  
Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.  
Filiale Krummhübel: Haus Klöpperberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.  
Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahnersatzes in nur echtem Kautschuk  
Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte: Gold vorhanden).  
Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.  
Nerv- und Wurzel-Behandlungen.  
Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung.  
Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreisen.  
Goldene Medaille Silberne Medaille  
Fachausstellung Berlin 1908 Hygieneausst. Dresden 1911.  
Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Um die Wünsche mehrerer Kapitalisten erfüllen zu können, bitte ich um ausführl. Verkauf-Angeb. von Villen, Grundstücken etc.

Bemühung beruht auf Gegenseitigkeit.

**Alfr. Werner,**  
Gummersdorf, Jägerstraße 4 p.  
Bankvorstand, Inf. Kriegsbeschädigung e. D.

Kostenfreie Beratung u. Vermittlung in allen Versicherungs- und Finanzangelegenheiten.

**Fichten- u. Tannen-Rundholz**

ev. auch Kiefer

möglichst frischer Einschlag, in kleineren und größeren Partien zu kaufen gesucht.  
**Oswald Hartmann, Dampfsägewerk, Liegnitz.**

# Wehrfähige Männer

## gediente, ältere Jahrgänge

meldet Euch **sofort** zum Eintritt in die **Wachtkompanie Hirschberg.**

Eintritt zu Reichswehrbedingungen, außer Kampfzulage.  
**Werbobüro Hirschberg:**  
**Waldensee-Kaserne.**  
**Werbobüro Lauban.**

**Freiwilliges Hannoversches Jäger-Bataillon**

## Kirchheim

seit dem 23. Januar 1919 zum Schutz Schlesiens bereit gehalten u. eingesetzt.

Die Annahmestelle für Freiwillige befindet sich in Zirkau bei Oberleschen, Bahnstrecke Sagan-Liegnitz.

Gediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Verwendbarkeit von Zirkau aus zum Bataillon weitergeleitet und dann sofort in die Jäger-Kompanie, die Radfahrer-Kompanie, die Maschinengewehr-Kompanie, die Kanonenbatterie, die Minenwerfer- oder die Nachrichten-Abteilung eingereiht.

Ungediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Tauglichkeit im Rekrutendepot des Bstl. zzt. in Zirkau ausgebildet.

Einstellungsbedingungen und Gebühren wie für die kämpfende Reichswehrtruppe festgesetzt.

Ausweise zur Fahrderechtigung sind von der Annahmestelle oder vom zuständigen Bezirkskommando zu erlangen. Fahrkosten werden erstattet. Militärpapiere usw. sind mitzubringen.

**Kirchheim**  
Hauptmann und Kommandeur

Die von den städtischen Behörden beschlossene und von dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Liegnitz genehmigte Abänderung der Gebührenordnung vom 25. Juli 1917 und des Gebührentarifs für die Feuerbestattungsanlage vom 22. Januar 1915, die mit dem 1. April d. J. in Kraft tritt, hängt vom heutigen Tage ab bis 15. Juli d. J. im unteren Stur des Rathhauses zur Einsichtnahme aus. Eine besondere Veröffentlichung in den Zeitungen erfolgt nicht.

Hirschberg,  
den 28. Mai 1919.  
Der Magistrat.

In der Strafsache gegen den Handelsmann Karl Matten aus Schreiberhau, geboren am 24. Dezember 1854, dafelbst, evangelisch, verwitwet, wiederholt vorbestraft, wegen Schleichhandels hat das Schöffengericht in Dörmisdorf (Lynast) am 4. Juni 1919 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Schleichhandels zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und zu einer Geldstrafe von dreihundert Mark, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle für je 10 Mark 1 Tag Gefängnis tritt, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Einziehung der im Schleichhandel erworbenen Waren wird ausgesprochen. Die Beurteilung des Angeklagten ist auf seine Kosten durch einmalige Einrückung des Urteils im „Vote“ a. d. R.“ zu veröffentlichen.

ges. v. Ferentheil.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Dörmisdorf (Lynast),  
den 12. Juni 1919.

### Freiwillige Versteigerung!

Mittwoch, den 18. Juni, von nachm. 3 Uhr ab versteigere ich im Hotel Brühlsche Krone in Warmbrunn nachsteh. Gegenstände:

- 12 Bettstellen m. Matr.,
- 4 Kommoden, 5 Waschtische, 3 Feldbettstellen, 5 Nachttische u. v. a. m. meistbietend geg. sofortige Barzahlung.

Frans Sad, Versteigerer, Inh. d. Büro „Deutschland“, Hirschberg i. Schlef., Dörmisdorf, Nr. 8.

Das Samm. von Beeren und Pilzen in den Revieren Mauer, Wunschenbör und Lehnhäus ist ohne Erlaubnis-schein bei Strafe verboten.

Die Forstverwaltung,  
Dörmisdorf.

- 1a. Kernseife p. Würfel M. 2.60
  - 1a. Toilettenseife p. Stck. M. 4.— u. 5.—
  - Schmierseife 15% Fett p. 10 kg. Eimer M. 50.—
- empfiehlt laufend
- W. Reulecke, Görlitz, Damianiplatz 40.**

**Nachlass-Auktion**  
in Straupitz.  
Am Sonnabend, d. 21. d. Mts., von 1 Uhr ab werden wir den nachsteh. Nachlass der Witwe Kirchner, bestehend in Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Glas, Porzellan und Hausgerät, im Auftrage des Nachlassverwalters meistbietend an Ort u. Stelle, Nr. 139 hier, versteigern. Kauf-lustige werden eingeladen. Zuschlag vorbehalten.

Der Gemeindevorstand.

**Aufforderung!**  
Alle diejenigen, die der am 12. 5. 19 verstorbenen, in Straupitz Nr. 139 wohnhaft gewesenen Witwe Henriette Kirchner, geb. Matwald, etwas schulden od. Forderungen zu stellen haben, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 30. 6. 19 beim Unterzeichneten zu melden.

Josef Sedel, Straupitz Nr. 139, gerichtlich beauf. Nachlassverw.

**Suche für meine Pflge-tochter, 26 J., bunt, schl., gut. Char., sehr wirtsch., funderb., schneidert, nicht unermüd., rechtschaffenen Mann sweds Heirat.**

Ausf. Off. mit Bild unter A E 100 postlag. Warmbrunn erbeten.

**Heiratsgesuch!**  
Ein jung. Mann, 26 J., sucht mit einer ig. Dame in Briefwechsel zu treten sweds späterer Heirat.

**Angebote unt. D 771 an d. Exped. d. „Vote“ erb.**

Landwirt (Wettbergssohn) Sinaa-Gefelle, ev., 36 J., mit Verm., wünscht mit 1. Mädchen oder 1. Witwe mit wen. Anh. bekannt zu werd. sweds bald. Heirat. Offerten unter W 734 an den „Vote“ erbeten.

Witwe, 30 J. alt, ang. Neuh., gute Ausst., w. d. Bel. ein. bess. Herrn (Beamter beb.) sweds baldig. Heirat. Off. unter G 750 an d. Exped. d. Vote erb.

1g. Mädch., ev., 21 J. alt, a. d. Fam., sucht passende Herrenbekanntsch. i. Alter v. 22—26 J. sweds spät. Heirat. Off. m. B., w. a. B. zurückgesandt w., unt. „Gleichmadel“ postl. Cunnersdorf.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herr. wenn auch o. Verm., erhalt. sof. Auskunft durch Union Berlin, Postamt 37

Heirat b. sof. v. B. Grünwaldt, Görlitz, Gobbinsstr.

**Verloren**  
**eine Rolle Zeichnungen**  
von Bahnhofstraße bis Markt. Gegen gute Belohnung abzugeben im Fundbüro od. in der Expedition des „Vote“.

Garantiert reine  
**Reisstärke,**  
alle  
**Waschmittel,**  
cu h  
**an Verbraucher.**  
Edelmuth & Oppenheim  
Chemische Fabrik  
Frankfurt a. M.  
Abteilung Wäscherebedarf.

Die amtlichen  
**„Gegenvorschläge der deutschen Regierung zu d. Friedensbedingungen“**  
(64 Seiten)  
sind f. 2 Mk. in der Exped. des „Vote“ zu hab.  
Auch die  
**„Friedensbedingungen der Entente“**  
sind für 3,20 Mk. von uns zu beziehen.

Mt Gold und Silber,  
Münzen, Löffel,  
Kett., Ringe etc. kauft  
S. Ballach, Goldschmied u. Graveur,  
Comiesstraße 6.

**Fahrrad-Gummi**  
gibt es nicht, dafür meine 1000fach bewährten elastischen Federholzreifen 13.— M., Original-Spiralfederreifen 7.75, Holzreifen 8.25, Handtaureifen 17.50 per Stück, paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Händler guter Verdienst. **Schiawo**, Berlin 342, Weinmeisterstr. 4.

**Krätze**  
besorgt in 2 bis 3 Tagen  
San.-Kart Dr. Strahl **Sehlin-Kur**,  
goruchlose  
Seife, Flüssigkeit n. Salbe  
zus. Mk. 12.— durch  
Elofanten-Apotheke, Berlin  
68, S. W. 19

**Ernteseile**  
gibt es in größeren Post.  
Oskar Reumann,  
Goldberg in Schlefien,  
Fernruf 106.

## Gebirgs-Artiller.-Abteil. I

(Reichswehr)

stellt noch jüngere Offiziere, kräftige, gediente und ungediente Freiwillige ein. Gebrauch werden u. a.: M.-G.-Schützen, Fernsprecher, Schneider, Schuhmacher, Sattler. Straffe Disziplin. Militärpapiere mitbringen. Meldestelle:

Schmiedeberg im Riesengebirge  
Geschäftszimmer Gebirgs-Artill.-Abt. I.

### Anteil-Auszahlung

der  
**Genossenschafts-Brauerei in Warmbrunn.**

Nach Beschluß der General-Versammlung findet die Auszahlung der Geschäftsanteile zum **Vollwert** und Uebernahme durch den Erwerber sofort statt. Wir bitten deshalb die Mitglieder, sich zur Empfangnahme des Geldes baldigst unter Vorlegung des Mitglieder-Buches vormittags im Geschäftszimmer der Brauerei in Warmbrunn zu melden.

**Der Vorstand.**

**Keine Wanze mehr!**

vor  
nur mit Kammerjäger Berg's Noodal I und II zu erzielen.  
**Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.**  
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt.  
Viele Dankschr. Doppelpack. M. 2.—. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. **Alleinverkauf! Kronsdorf, Bahnhofstr.**  
Bel. Einz. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofr. Zus. durch **Herrn A. Grosse**, Berlin, Königgrätzer Straße 49.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe läuft gegen bar Hans Minderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

**Kaufe jeden Posten Heu,** eventuell von der Wiese.  
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof.

**Achtung!**  
Gebe dem werten Publikum u. Herrschaften bekannt, daß ich Freitag, d. 20. Juni, eine Schuh-Fabrik in Nieder-Petersdorf bei Ort. Fleischermeister Rudolf Siebia, Hans Nr. 51, eröffne. Um gütigen Zuspruch bittet  
Josef Törle,  
Schuhmacher.

**Sie rauchen so viel! „Rauchertrost“**  
Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 Mk., 6 Schachteln 10 Mk. frei Nachnahme. **Versand Hansa, Hamburg 25 H. 36.**

**Nur 15 Mark** kostet eine deutsche **Herren-Anker-Uhr** mit Sekunde u. 30stündig. Werk. Versand unt. Nachnahme. **Versandhaus Glaser, Striegan i. Schl.**

**Achtung!** Habe einige Mille **Zigaretten** abzugeben. Per Mille 75 Mk. Off. unt. A 732 a. d. Exped. des Boten.

**Kautabak** in Stangen à 77 Pfg., garant. reiner Tabak, 50 er Packung versenden gegen Nachnahme **K. H. Schneider & Co., Berlin-Tempelhof, Masowischstr. 23.**

**Falzziegel** in altbekanntester und bewährtester Güte empfiehlt **Gustav Kasper, Dungsau in Schlesien.**

**Torfstreu** lose abzugeben. **Fa. Franz Joecke, Bolkenhain, Fernruf 27.**

**Zigaretten** rein türk. Tabak, F-Band, d. 100 sortiert in Gold- und B.-M. 340 Mark. Nur Goldmündl. 365 Mk. Inlandtabak-Zigar. o. M. 215 Mk. empfiehlt **C. Dreßler, Dungsau, Gnadenbergerstr. 34.**  
Glanzpärte pro Pfd. 22 Mk., Reiskörner 10, 36 Mk. Off. G. Rudorst, Döwelsch 13.

**Su verkaufen:**  
1 blaue Extramäße, pass. f. Eisenbahner o. Post.  
1 Druckfad. 1 Lederschürze.  
1 Kunstteigebirr.  
1 P. la. Gummistiefel für Fischer.  
1 Kaninchen, sch. Kutscherk. Gold. Greif.

**Begehrte Wabmangel** sofort zu verkaufen:  
Ein eiche geschmied. fast neues La. Wabm. mit elch. 4 ta. Deckplatte. B. zum Hoch- und Niedrigstellen.  
Angebote unter U 714 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein noch gut erhaltenes **Wurmaschine** und ein **Schälpfing (3 Schaar)** verkauft **G. Böhner, Rudelsdorf Nr. 123.**

**Gelegenheitskauf.**  
2 Stück sehr gute, zweifelhafte Druckpumpen mit Arbeitszylinder sind sofort billig zu verkaufen bei **G. Anzorge, Warmbrunn, Ziegenstrasse 24.**

**Gelegenheitskauf!**  
Celloidin-Polkarten, 10 St. 35 Pf. Einleiste-Albums f. 50 Polkarten das Stück nur 1,00 Mk. solange der Vorrat reicht.  
**Kronen-Drogerie** gegenüber Hotel Drei Berge.

**Gelegenheitskauf!**  
la. Klappkamera 10/15, noch ungebraucht, la. 9/12, noch ungebraucht, zu äußerst billigem Preis. Angebote unter K. 717 an die Expedition des „Boten“.

1 Paar Stiefel, Gr. 43,  
1 Paar neue Samtstiefel GröÙe 42,  
1 P. Damen-Samtstiefel GröÙe 38,  
2 f. n. Damen-Strahhüte, ganz mod., 1 Badeanzug, Gr. 44, u. d. a. u. billig zu verkaufen **Neuere Burgstr. 21, H.**

**Kuchenabfälle** aller Art kauft **Wiener Café.**

**Herzl. Bitte!**  
Welch ebedenkend. Herr oder Dame (nur Selbstig.) leiht jungem Beamten 1000 Mark zur Gründung einer bess. Zukunft auf Schuldschein? Hohe Verzins. zugesichert. Rückzahlung nach Vereinb. Geßl. Angeb. u. S 847 an d. Exped. d. „Boten“.

**Seidenstoffe** empfiehlt **Joseph Engel, Warmbrunn**  
**Grundstück** mit 4-6-Zimmer-Wohnung im Strieberger Tal von schnell entschloß. Käufer gesucht. Angebote unter Chiffre T 715 an die Expedition des Boten erbeten.

20 000 bis 30 000 Mark zu 4 % auf gute erste Hypothek bald oder später auszulösen. Offerten unter A 710 an die Expedition des „Boten“.

20-30 000 Mark habe auf 1. Stelle zu 4 % zu vergeben. **Hans Schulz, R r u m m b ä h e l**  
8000 Mark auf sichere ländliche Hypothek zum 1. Juli zu vergeben. Offerten unter L 744 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**10 000 Mark** als 2. Hypothek sofort auf größeres Gartengrundstück gesucht. Offerten unter E 768 an die Expedition des „Boten“ erbeten.  
40 000 Mk. zur 1. Stelle auf größere Landwirtschaft bald oder 1. Juli gesucht. **Julius Hoffmann, Stiefenbesitzer, Johannisdorf Nr. 24 (Kreis Landeshut i. Schl.).**

40 000 Mark Hypothek hinter 120 000 Mark auf 500 Morgen gr. Gut mit Dampfsteigelei sofort gesucht. Angebote an **G. Böhner, Greiffenberg i. Schl.**

**25 000 Mark** per Juli auf 1. od. 2. Hypothek zu verleihen. Off. L 700 an d. „Boten“ erb.

Am 1. Juli d. B. lönn. auf Landwirtschaft. od. auch städtische Grundstücke 40 000 Mark gegen erstklassige, mündelsichere Eintragung ausgeteilt werden. Nähere Auskunft erteilt **Ferd. Baenisch, Strieberger i. Schl.**

10 000 Mk. Mündelgelber zur 1. Stelle sof. zu verb. Offerten unter V 735 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

10-15 Tausend werden als 3. Hyp. hinter 17 u. 5 Mille auf Geschäft sofort gesucht (rech. Wert letzte Gebde. 55 000, Feuerlaxe 52 500). Geßl. Zuschriften unter O 783 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Schöne, gut geb. Villa, t. Badort i. Rgb. prächtig gel. 13 Zimm., 3 Dien. u. Komf., 4 Morgen Bier- u. Obstgart. Miete 4000 Mk., zu verl. Preis 95 000 Mk. Zu erlangen **Warkhof Teufelauer Tal, Warmbrunn.**

Wer kauft schönes, groß. geräumig. Landhaus mit arch. Obsth. Gemüse- und Gartengarten. 3/4 Std. v. d. Bahn entf., im Kr. Löwenba., gegen kleineres, aut. Gutshaus mit 10-12 Morg. Land? Offerten unter D 729 an die Expedition des Boten.

Meines Landhäuschen mit Obst- u. Gemüsegart. ev. auch mit 2-3 Morgen Land, im Kreise Strieba, zu kaufen gesucht. Angebote unter H 163 postlagernd Steinfelsen.

Eine Konditorei oder ein gutes Restaurant wird von einem tüchtigen Geschäftsmann sofort zu pachten gesucht. Offerten unter L 723 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Am Sonntag, den 22. d. vormittags 10 Uhr, soll in Schwarsbach das Haus Nr. 28 mit 7 Morg. Land (ebent. mit Bau.) meistl. verl. werden. Die Erben.

**Logiervilla** in e. Badeort od. Sonnen-Striche sof. zu mieten od. kaufen gesucht. Angeb. u. B 709 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gutgehendes elektrotechnisches Installations-Geschäft, alleiniges am Orte, ist zu käuflich. Install. Material sofort preiswerter zu verkaufen. Offerten unter H 703 an die Expedition des „Boten“.

Ein kleines, modernes Landhaus in gutem Bauzustand, u. Wasserleitung, Gas- oder elektrisch. Licht, von tadlungsfähigem Käufer per bald zu kaufen gesucht. Offerten unter K 743 an d. Exped. d. „Boten“.

Villa oder Landhaus, an Bahn, mit Obst- und Gemüsegarten, elektr. L. u. Wasserleitung, zu kaufen gesucht. **Herrwig, Major a. D., S. St. Ritzki, Glogitzsch, Post Schwandau i. Schl.**

Landhaus, ev. besseres Bauernhaus mit Obst- u. Gemüsegart. u. ca. 40-80 Mg. Land, gute Stalkung, lebend. u. tot. Invent., mögl. elektr. Licht und Wasserleitung, beibarer Ausgabelung zu kaufen gesucht. Vermittl. bei Kaufabschluss 1 Proz. Offerten unter U 811 an **Drauffenstein & Böhler, H. G., Breslau.**

Frau mit großer Kind sucht Nebenb. e. Filiale oder d. Geschäft, ev. Bachtung kleiner Verkauf. Offert. erb. Fern. Müller, Strieberger, Schulstraße 14

Gute Stielmagerel, eins. i. gr., geg. 5000 Gewohn. zählend. Orte, mit Maschinenebetrieb, ist für 40 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. d. Heinz, Freiburg i. Schl.  
Das mahl. Haus Nr. 24 i. Stranitz m. Gart. ist in Doppelbesitz zu verkaufen. event. bald in Übernahme. Näheres beim Besitzer **Rehler** in **Schwarzbach im „Rhad“.**



Antsch. Kolonial- u. De-
stschwaren-Geschäft von
tichtig. Kaufm. zu kaufen
gesucht, event. mit Grund-
stück. Offerten unter O
736 an die Geschäftsstelle
des „Boten“ erbeten.

Haus mit Garten
im Hirschberger Tale
von Selbstkäufer, bald
oder später zu kauf.
gef. Off. u. P 747
an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Verkaufe mein
Hausgrundstück
in Gartenhaus, bestehend
aus 15 Zimmern, 4 Küch.,
Balkon, Veranden, Gar-
ten u. s. w. Alles Nähere
durch den Besitzer
Paul Gebauer,
Villa Helene,
D. Schreiberhau Nr. 728.

Ein Hotel-Restaurant
oder Café wird von tücht.
Fachleuten per bald oder
später zu pachten gesucht.
Offerten unter K 701 an
die Expedition des Boten.

Verkauf od. N. Hotel
im Gebirge zu pachten ge-
sucht, späterer Kauf nicht
ausgeschlossen, bevorzugt
Krummhübel, Bräunenberg.
Offerten unter J 724 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche sofort
1 kleines Landhaus
mit Geschäft zu kaufen,
ev. auch in mittler. Stadt
Schles. Näh. Beschreibg.
u. Preisangabe erbittet
H. Boettcher, Krenzls a. D.,
Luisenstraße 21.

Wegen Krankheit
verkaufe ich sofort mein
seit 30 Jahren am Orte
mit Erlöse betriebenes
Waren-, Gold- und
textilisches Waren-Geschäft.
G. Richter,
Schönbura, Kreis Lan-
deshut.

Villa, auch Logierhaus,
in herrl. Lage d. Rieseng.,
6 Zimm., 1 Speiseaal, gr.
Tische, electr. Licht, Bass-
ing., Obstg., 1. 40 000 M.
sol. zu verk. u. zu besich.,
ev. auch 6 Zimmer
Wohn- u. übern. Anzahl.
mind. 15—20 000 M. An-
geb. P 709 an d. „Boten“.

Landwirtschaft
mit 40 Morgen, totes u. leb.
Inventar, ist bald zu verkaufen.

Gasthaus
mit Ausstattung
Prinzenzimmer, in bester
Lage ist bald zu verkaufen
für 42 000 Mk., Anzahlung
10 000 Mk. Auskunft erteilt
W. Schubert,
Landeshut i. Schl.,
Mühlstraße 4.

Gute Milchkuhe
zu kaufen gesucht Krumm-
hübel, Haus Widmar.

1 Paar Rappen, Wallach u. Stute

zehnjährig, gesund, reell, 1,65 und 1,69 m groß, sowie
1 Paar Eisenschimmel, Wallach und Stute
dreijährig, leidigen Schläges, 1,55 m groß, eingelehrt, zu verk.

Rittergut Johnsdorf Kr. Schönau a. d. Katschach
Telefon Lahn Nr. 57.

Haus
mit Garten u. etw. Land
in Stadt od. auf d. Lande
kauft Boettcher, Glogau,
Sanktstraße Nr. 20.

Saunenziege
zu kaufen gesucht
Berndtstraße 3, I.

Erstlings-Stiege,
Reißer Niederungsschlag,
1 1/2 Liter Milch, 4 Riesen-
scheden, 8 Wochen alt,
verkauft Hermannsdorf-K.,
Dormbrunner Str. 14a.

Zwei gute Milchkuhen,
weiß, circa 2—3 St. Milch
gebend, zu verkaufen.
Felsenhauer, Gunners-
dorf, a. Bahnh. Rosenau.

Fuchswallach,
6 Jahre, flott und reell,
1,50 hoch, verkauft wegen
Nachsucht od. tauscht gegen
Kuhkuh
D. Breitwieser, Borm.
Duns-Seifershan.

3 Pferde

Ein Paar bläuliche
Fuderstuten, 160 gr., sehr
gut haltend zusammen, u.
eine junge Oldenburger
Stute, 170 groß, schön
gebaut, verkauft sofort

Sanator. Hochstein,
Schreiberhau i. Rsgb.
Zu erfragen bei B o h l
— Telefon Nr. 11. —

2 starke Arbeitspferde

über 1,70 m verkäuflich
Holzstoff-Fabrik Quiri
Otto Dienst
Telefon 54 Schmiedeberg.

1 tüchtige schöne Fuchsstute

steht zum Verkauf.
Moder-Stolnstein Nr. 11.

Mehrere starke Arbeitspferde

darunter ein Paar Olden-
burger Stuten, gezeugt u.
Sucht, sofort zu verkaufen
Bischberg,
„Warmbrunner Hof“.

Ein kleines Arbeitspferd
Recht zum Bl. Gärtners
Nr. 58 d. Petersdorf i. R.

1 Karier Boux, 2 Karie
Gänse, 3 St. junge Enten,
3 Milchkuhen,
2 abgewöhnte Fiedel und
Büchsen,
1 Sportliegewagen
zu verkf. Herrisdorf 109.

Ruhfahb,
selten Karf, Schwarzsch., u.
Anbinden zu verkaufen.
R. Blümel, Dresd. Hof.

Eine Bruchenne
zu kaufen gesucht.
Mechanische Weberei.

Zu verkaufen
drei junge, starke Gänse,
9 Wochen alt.
Schmottseiffen Nr. 148,
Kreis Löwenberg.

Zwei schöne, junge, weiße
Wandotte-Gänse,
eine gut erhaltene
Schneidemaschine
zu verkaufen,

1 Boken Saattartoffeln,
Jungeschl., Gänse, Ent-
und Hühner zur Zucht
zu kaufen gesucht.
Gutsverw. Johanneshof,
Schmottseiffen,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Wüstung!
Ein großes Zuchtwaar.
Riesen-Scheden, Stück
circa 12 Pfund schwer,
Ausstellungsmästere, zum.
150 Mark. Felsenhauer,
Gunnersdorf, am Bahnh.
Rosenau.

4 Karie, junge Gänse,
4 junge Enten
u. 50 Meter neuer Draht-
zaun
zu verkaufen
Vorderstein Nr. 21.

Jüngerer Kontorist,
flotter Stenograph und
Maschinenschreiber, zum
baldmöglichst. Antritt gef.
Ausführliche Meld. an
Papierfabrik Berthels-
dorf.

Junger, selbständiger

Raufmann

31 J. alt, gelernt. Detail-
der Delikatessen- u. Wein-
branche, sucht per bald od.
spät. als Stütze des Chefs
Vertrauensstellung in der
Wein- oder Votelsbranche.
Angebote unter P 827
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Gelernt. Masch.-Schlosser,
18 J. alt, schöne Zeugn.
und guter Zeichner, bittet
Herrn Chef um Aufn. i.
technisches Büro
geg. Monatslohn, Ang.
u. N 720 an d. „Boten“.

Revisor, vom deeresb.
entlassen, sucht Stellung.
Angebote erbeten an
R. Scholz, Adv.-Kaufhaus
(Krs. Schönau).

Junger, selbst. arbeitender
Vädereigefelle sucht v. bald
oder später Stell. Off. u.
J 744 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sucht G a f-
w i r t per bald geeignete selbständige Position,
eventuell Verwaltersposten. — Kauion kann in
jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter
J 811 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mehrere tüchtige
Bau- und Möbelschler
stellt für dauernde Arbeit ein.
C. Freudiger, Holzwarenfabrik,
Lomnitz i. Rsgb.

Jüngerer, Ötern ausgef.
Väder sucht
Kendel, Berthelsdorf,
Kreis Hirschberg.

Oberkellner,
20 Jahre, tüchtig, sucht
Stellung. Off. u. B 751
an d. Exped. d. „Boten“.

Geiger
w. Sonntagsbeschäftigung
Off. u. S 716 an d. Boten.

Maurer- und Zimmer-
gesellen
für dauernde Besch. gef.
E. & G. Dener, Baugesch.,
Biersdorf.

Kriegsteilnehmer sucht
lohn. Erik. u. Nebenbesch.
(Bort., Sandort, o. dgl.).
Offerten unter B 731 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jüng. Schmiedegeselle
für Landarbeit sof. gef.
G. Schiller, Schmiedem.,
Altkemnitz.

2 tüchtige Bauklemmer
sucht zum sofortigen Antr.
Oskar Stöber,
Biebau i. Schles.

Für Mittel-
Schreiberhau

suchen wir zum 1. Juli
zuverlässigen
Zeitungs- Austräger
oder Austrägerin.

Baldige Meldungen an d.
Expedition des „Boten“.

2 tüchtige
Glasklebergeschliffen
für sofort gesucht.
Ernst Scholdan,
Bad. Hilsberg i. Sbergb.

Bilderrahmenmacher

sucht für dauernd zu
möglichst baldig. Antritt
Max Leipek, Warmbrunn

Tücht. Tischlergeschliffen
für Bau und Möbel für
bald gesucht.
Mag. Walter, Alkersdorf,
Sfergebirge.

Einen Tischlergeschliffen
sucht für dauernd Gustav
Reich, Dahlenliebenthal.

1 Tischlergeschliffen
zum sofortigen Antritt
sucht G. Kirck, Lan-
genau, Krs. Löwenberg.

Tücht. Bauhelfer

sucht O. Gissel, Alte Herrenstr. 19.
Maurerpos., 30 J., m. st.
prakt. u. theoret. Kenntn.,
sucht Stellung. Off. unt.
Z 733 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Holzbildhauer

für Schnitzereien in Eiche
steht ein zum sof. Antritt
Möbelfabrik Liebau Schl.
Tüchtiger, junger
Landwirt
zur selbständigen Bewirts-
schaftung eines kleinen
Gutes von 40 Morgen u.
mittem Lohn zum baldigen
Antritt gesucht.
Offerten unter R 739
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Suche für sofort
tüchtigen, ledigen Land-
wirt als Wirtschaftler u.
mein 300 Morgen großes
Gut. Gute Kenntnisse des
Ackerbau sowie erhabener
Charakter verb. verlangt.
Vollständige Selbständigk.
in der Wirtschaftsführ. so-
wie Sicherheit im Verkehr
mit Veronal Bedingung.
Offerten unter J 702 an
die Expedition des Boten.

Stadttheater sucht ordnll.,
tücht. Leute als Bühnen-
arbeiter (Schauspieler be-
vorzugt). Zu melden im
Büro 12—1 od. 6—7 U.

Einen Arbeiter
nimmt an Gutsbesitzer
Heinrich, Berthelsdorf i. R.

Einen ordentl. Arbeiter,
welch. Landwirtsch. verst.
und Lust dazu hat, sucht
bei hohem Lohn u. freier
Station Aug. Darmann,
Niederhof, Schreibendorf,
Kreis Landeshut.

1 Arbeiter
und Arbeitsfrauen
für bald gesucht
Bormer, Berthelsdorf.

Junger, ehrlicher
Haushalter,
der auch mit Pferden Ver-
scheid weiß, kann sich in
ein besseres Logierhaus
bald melden.
Offerten unter M 745 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 verheir. Pferdeknacht,
1 lediger Pferdeknacht u.
1 verheir. Arbeiterfamilie
zu sofortigem Antritt gesucht
Dom. Johnsdorf,
Kr. Schönau a. d. Katschach.

**Haushälter**  
zum baldigen Antritt gef.  
Hotel „Rosengarten“,  
Warmbrunn.

**Haushälter**  
verlangt **Wiener Café.**

**Junger Mann**  
sucht **Stellung** als  
**Kutscher**

J. I. Aubriv. Gut, Pferdepfleger. Offerten unter B 707 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erb.

**Dienstmädchen**  
für bald gesucht.  
Genossenschaftsdruckeri  
Warmbrunn.

**Einen Kutscher**  
zum Sanaholzfahren  
sucht zum baldigen Antr.  
Thielisch, Holzhandla.,  
Bahnhof Rosenau.

Suche sofort od. 1. Juli einen ordentlichen Kurtschen, nicht unter 17 J., welcher Lust hat, die Schweizererei zu erlernen. Reichen, Schönwaldau, Kreis Schönau.

**Einen Knaben**  
von 12 bis 14 Jahren a. Röhren sucht 3. 1. Juli Gutsbel, König, Kunzendorf, Post Nabisbau.

Suche b. b. oder 1. 7. e. saub., anständ. Wirtsch. Schürmann, Preuß. Hof, Warmbrunner Platz.

**Lehrling,**  
Sohn achtbarer Eltern, wird für sofort eingestellt. Richard Krause, vorm. Paul Hoffmann.

**Ausbesserin** empfiehlt sich.  
Simon, Sand 13.

**Junge, gebildete Frau** sucht Delmarbeit, bewand. in Handarbeiten, Nähen, Putzmachen u. Schreivarb. Respektanten erbeten unter K 742 an die Expedition des „Boten“.

**Sausdame und Erzieherin** mittl. Alt., ev. aus guter Fam., alleinlebend, beste Empfeh., vorzügl. Hausfrau, sehr tät., übernimmt auch schriftl. Arbeit, sucht Wirtungsverst. Gutshaus, halt vorgesogen. Off. u. M B 93 an Kaubacher Anzeiger, Landau in Schlef.

**Junge Kriegerwitwe** sucht Stellung im Kreise Dirigda. bei einem Landwirt, um die Landwirtschaft zu erlernen. Offerten unter 100 postlagernd Wischbach erbeten.

**Abwaschfrau**  
ohne Anhang.

**Laufbursche**  
sucht **Wiener Café.**

**Ein Dienstmädchen** sucht  
Dr. Dachbender, Herrmann, Herrndorf u. K.

2 Mädchen, 17 u. 18 J., suchen Stell. i. Gesch., ev. Papierbranche oder Café. Angeb. erb. Tänder, Neudorf, Kreis Wadenburg.

**Tüchtige Köchin und ein Zimmermädchen**  
zum baldigen Antritt gesucht.  
Hotel Senssouci,  
Brückenberg i. Rsgb.

Suche zum 1. 7. Hausmädchen, das nähen und etwas schneidern k. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüche an Frau Rittergutsbesitzer G. Dabale, Schönfeld bei Paerwalde (Neumark).

**Eine Wirtin**  
ohne Anhang in U. Landwirtschaft bald gesucht. Offerten unter E 770 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ein geandtes Stubenmädchen** und tüchtiges Aufwaschmädchen oder Frau für Sanatorium im Miesengeb. sofort gesucht. Offerten u. E 706 an den „Boten“.

**Hausmädchen,**  
welches melken kann, per 1. Juli gesucht.

**Stolle,**  
Potschappel = Dresden,  
Bahnhofstraße 6, II.

**Dienstmädchen**  
gesucht. Solche, die schon etwas von der Küche versteht, bevorzugt.

**Pension Schindler**  
Ober-Schreiberhan.

**Junge Mädchen**  
zur Stütze der Frau sofort gesucht.  
Hotel Preussische Krone,  
Warmbrunn.

Für meine Haushalt suche ich per sofort eine

**Wirtschaftlerin.**  
Ältere Mädchen oder Kriegerwitwen, v. Mh., w. pers. lochen können u. verstehen eine Hausfrau völlig zu vertreten, wollen sich unter Angabe des Lohnes melden. Zeugn. erbeten an Hermann Günter Nachf., Frau M. Kusnierczak, Bahnhofstraße 60.

**Modell zum Frisieren**  
für 3mal wöchentl. einige Stunden gesucht.  
Weldg.: Damen-Frisiersalon Altemann,  
Schwauer Straße 26,  
am „Boten“.

**Junge Fräulein,**  
19 Jahre alt, firm im Bedienen der Gäste, sucht Stellung. Offerten mit näh. Angab. u. T 757 an d. „Boten“.

**Ein Kochlehrfräulein**  
kann sich zum baldigen Antritt melden.  
Hotel „Preussischer Hof“,  
Krummhübel.

**Bedienung od. Tagmädch.**  
sucht zum 1. Juli.  
Frau Rademann, Dirschb.,  
Warmbrunner Str. 17a.

Für frauenlosen Haush. suche ich zu sof. oder spät. ein ehrliches, fleißig., unsichtiges Mädchen bei hoh. Lohn und guter Behandl. Meldungen schriftlich oder persönlich bei Apotheker Jacobson, Strauß Nr. 13 (bei Dirschberg).

**Jüngerer Dienstmädch.**  
über Tag bald gesucht.  
Frau A. Kösel, Sand 12.

**Eine Stütze,**  
welche der Frau in der Küche wie Wirtsch. hilft, sowie auch ein Stubenmädchen sucht zum sofortigen Antr. bei gutem Lohn.  
Ernst Bernasch,  
Besitzer von Fischers Pot.  
in Dahn i. R.

Gesucht zum 1. Juli anständiges, kräftiges, evang. Mädchen vom Lande, nicht unter 17 Jahren, für Küche und Geflügel.

Schloß Wattersdorf bei Dahn i. Schl.

Anst. d. sauber. Mädchen zum Bed. d. Gäste u. lcht., häusl. Arbeit in lohnende Stell. s. 1. 7. ael. Werte Angeb. an Frau Schöbel, Fürst Bilscher, Landau, Kreu. Nikolaistr. Nr. 16.

**Jüngerer, kinderlebes Mädchen**  
zum 1. Juli d. J. gesucht.  
Hanschild, Wilhelmstr. 71.

Fräulein, welches gut blüherlich locht und gute Zeugnisse hat, sucht 1. Juli Stellung als Wirtschaftlerin bei ein. bess. Herrn. Angebote unter F 705 an den „Boten“ erbeten.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Wirtschaftsküche, das auch mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sein muß, wird bei gutem Lohn für sofort gesucht. Offerten mit S 733 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Wirtschaftlerin.**

Für meine Bestimmung, 35 Morg. Ackerland, suche ich ein erf., ält. Mädchen zur selbstständ. Bewirtsch. für sofort. Offerten unter P 740 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. Juli evgl. Frau oder Fräulein ohne Anhang z. Führung des Haushalts zu einzeln. Herrn. Zu erfragen bei W. Hoyer, Warmbrunn, Dillenstraße 12.

**Landwirtschöchter, 20 J.**  
s. Stell., wo sie sich gegen Taschen. i. Koch. ar. ausb. l. Off. an Frau Dibrich, Wädern., Verlichdt. b. B.

**Jüngerer Mädchen,**  
sauber u. ehrl. i. Band- und häusl. Arbeiten bald gesucht bei hohem Lohn.  
Gasthof Sothenwald bei Bunzlau.

Suche zum 1. Juli ein kräftiges Mädchen, das Lust hat in Gastwirtsch. und Landwirtschaft, Bedienung saub. u. ehrl., gut rechnen.

Frau Anna Schön,  
Gerichtsstr., Ludwigsdorf.

**Mädchen**  
zum Bedienen in den Wärdenschuln und ledigen häuslich. Arbeiten zum baldigen Antritt gesucht.  
Bild und Zeugnisse an Bahnhofsverwaltung Landeshut i. Schlesien.

**Einige Frauen oder Mädchen**  
für dauernds Beschäftigung stellt noch ein  
**Holzschleiferei Mauer**  
Krs. Löwenberg i. Schl.

**Küchenmädchen**  
für sofort bei hohem Lohn sucht  
**Waldhaus Weimar, Brückenberg.**

**Waschfrau** sucht Frau Friedrich, Bahnhofstr. 55.

**Waschfrau**  
für bald gesucht.  
Dertel, Cunnersdorf, Bergmannstr. 20, I.

**Saubere Waschfrau** sucht Fr. Louise Krasnitschka, Schulstraße 15.

**Saub. Waschfrau** gesucht  
Warmbrunn, Str. 12b, II.

**Wasche zum Waschen**  
nimmt an Fr. Stamms, Boberberg Nr. 1.

**Ausbesserin**  
in 3 Haus sofort gesucht.  
Grosk.,  
Wilhelmstraße 69 a.

**Junge, besseres Mädchen**  
sucht 1. oder 15. Juli er. Stellung als Stubenmädch., am liebsten im Gebirge. Angebote unter K 723 an d. Exped. d. „Boten“.

23 jähr. Mädchen sucht Beschäftigung tagsüber o. stundenweise. Offert. mit B 745 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Äst., anj. Mädchen** sucht Stell. als eins. Stütze in mittl. Haush. bei nur gut. Beh., Umg. Dirschb. Off. Nr. 759 an d. Boten.

**Äng., saub., ält. Mädch.**  
Sucht zum 1. Juli  
Frau Herrmann, Dirschb., Berndtstraße 11.

**Gewandtes Mädchen**  
für Haus- und Zimmerarbeit sucht sofort  
Haus Martha, Wollshau bei Krummhübel i. R.

**Ehrl., saubere Bedienung**  
für einige Vormittagsst. gesucht  
Wilhelmstraße Nr. 51, L.

**Ältere Wirtin**  
mit guten Zeugniss. sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten unter W 754 an d. „Boten“ erb.

**Saubere Frau**  
zur Bedienung w. gesucht  
Seidelstraße 16, L.

**Ehrl., sauberes Mädchen**  
zur häuslichen Arb. sucht für sofort oder 1. Juli  
Frau Wädernelker Groß,  
Warmbrunn.

Ein älteres Dienstmädchen, welches gut locht, oder e. Wirtschaftlerin ohne jed. Anhang z. Führung eines H., aber guten Haush. (2 ält. Pers.) vor bald od. später in sehr gute Stellung gesucht. Offert. mit G 726 an d. Boten.

**Zuverlässige Stütze**  
für die Küche sucht  
Haus „Silberquelle“,  
Bad Hirschberg.

**Brandsbares Mädchen**  
für Hausarbeit sucht  
Frau Fleischermstr. Kriehl

**Gewandtes, nett. Miesemädchen, 14-15 J.** sucht bald oder 1. 7. Frau Ritsche, Bräanderberg i. R.

**Ein Mädch.** zu all. häuslich. Arb., d. zuhause selbst. locht, sucht diese, Kaiser-Friedr.-Straße 14a, III.

Suche s. 1. 7. zwei tüchtige saub. Küchenmädch., Frau Schürmann, Preuß. Hof, Warmbrunner Platz.

Suche zum 1. Juli tücht. Mädchen für Alles. Frau Oberfleurentin Dollmann, Ob-Schreiberhan, Weiskachtal.

Durchaus ehrl. u. zuverläss. Mädchen sucht in gute Stellung  
**Mittelmühle**  
Schmiedebere.

Ich suche eine noch rüst., zuverlässige, ehrl. Frau, welche Landwirtschaft verst. zu innerer Arbeit. Schriftl. Bewerbungen erbitte.  
Hermann Barisch, Ackerb., Kohenau, Gartenstr. 2.

**Stütze**  
gesucht s. 1. 7., ältere, erfahrene, die etwas von Kleintierzucht versteht. Bedienungsfrau vorhanden. Zeugnisse, Gehaltsanpr. Bild erbitte.  
Fr. Fabrikbesitzer Müller,  
Hannau i. Schl.

**Empfehle**  
 Weib für Landwirtschaft  
 in frauenlosen Haushalt,  
 suche Servierfräulein  
 f. bald, Stub., Haus- u.  
 Küchenmädch. Marie Otto,  
 gewerbsm. Stellenverm.,  
 Gash. Kronprinz. L. 209.  
 Bingerer Knecht in gute  
 Stellung für bald gesucht.

**Mädchen**  
 16-19 J., ehrl. u. fleißig,  
 für alle Hausarbeit v. sof.  
 (nat. 1. Juli) gesucht.  
 Anst. Berndtstr. 3. II. r.

**Saubere Bedienung**  
 ab 1. Juli tägl. 1-2 Std.  
 gef. Wilhelmstr. 17, I. u.  
 Lädtiges, geb. Mädchen  
 f. d. hies. Anst. Hausb.  
 u. Küche erlernen. Vor-  
 zugsweise erwünscht. Pflzer,  
 Wilhelmstraße 17, I. links.

Suche per 1. Juli d. J.  
 ein anständiges  
**Mädchen**,  
 am liebsten vom Lande, f.  
 einen 2-Personen-Hausb.  
 Frau Kaufmann Böhme,  
 Bahnhofstraße 58a.

Ein älteres, ein jün-  
 geres Dienstmädchen per  
 1. 7. oder sofort sucht bei  
 hohem Lohn Villa Bier-  
 hunden, Bernsdorf u. Ann.,  
 Warmbrunnerstraße 3.

Ein Mädchen  
 für Gast- und Landwirt-  
 schaft findet bald ob. 1. 8.  
 Stellung.  
 Dr. Wittmer, Bahnhofs-  
 Dorf.

Das alte Gefängnisgebäude  
 i. d. Priesterstr. soll vermiet.  
 werd. Angeb. nimmt entgeg.  
 Stadtkass. Hochbauamt  
 Gerhard Hauptmannstr. Nr. 2

In Ober-Berischdorf ist  
 eine Wohnung von 3 Z.  
 und Küche sofort zu ver-  
 mieten. Ausf. Offert. an  
 Freny, Berischdorf,  
 Staudorfer Straße Nr. 2

Berischdorf-Warmbrunn  
 4-5-Zimm.-Wohnung m.  
 Beigelaß oder klein. Haus  
 per 1. Oktober zu mieten  
 gesucht. Gubisch, Krumm-  
 hübel i. R., Villa Heinrich.

**Möbliertes Wohn- und  
 Schlafzimmer**  
 im Zentrum gesucht.  
 Angebote erbittet Giese,  
 Reanitz, Augustastr. 24.

Möbliertes Zimmer,  
 ev. mit Pension, zum 1. 7.  
 von jung. Kaufmann gef.  
 Offert. mit Preisangabe  
 erb. Herrn Baumgarten  
 aus Gersdorf, abzugeben in  
 der Erbd. des „Voten“.

7-Zimmer-Wohnung  
 1. 1. 10. 19 oder 11. Villa  
 in Gersdorf od. Umgeg.  
 zu mieten bezw. zu kaufen  
 gesucht. Fehr, von Stein-  
 acker, Generalmajor s. D.,  
 Wolsan i. Schl.

G. möbl. Zim. v. o. 1. Juli  
 zu verm. Wilhelmstr. 69, I.  
 Gef. f. Anf. Aug. 2 möbl.  
 Zimmer mit Küche, bezw.  
 Küchenb., 2 möbl. Zimm.  
 ohne Küche in Agnetendf.,  
 Giersdorf od. Baln. Off.  
 mit Preisangabe u. S 769  
 an d. Exped. d. „Voten“.

Für Kontorbede  
 möbliertes Zimmer, mög-  
 lichst mit Telefon, sofort  
 gesucht. Preisofferten an  
 H. Sebastian, Kattvitz,  
 Kreis Obilau in Schlesien,  
 Dampfmühle.

Alleinst. Herr v. Lande  
 sucht Logis nahe d. Stadt,  
 wo ihm eine Stube oder  
 Kammer s. Einst. d. Sach.  
 z. Verfüg. steht. Ang. an  
 Kutschersche Gold. Greif,  
 Girschberg, erbeten.

Dauerpension.  
 Möbliertes Zimmer mit  
 guter Verpflegung sucht  
 älter. Herr in Stadt oder  
 Dorf, gleichw. Preis-  
 lage 6 Mk. pro Tag.  
 Offerten unter M 699  
 an d. Exped. d. „Voten“.

Jüngeres Ehepaar  
 sucht in Sommerfrische i.  
 Riesengebirge für einige  
 Wochen im Juli angen.  
 Unterkunft und Verpfleg.  
 (mögl. Nähe Wald und  
 Gebirgsbedingung). An-  
 gebote erbet. unter A 208  
 Annoncenbüro Girschberg,  
 am Girschbarben.

**Gesucht**  
 wird in Nieder- od. Ober-  
 Petersdorf i. R. ein geeig-  
 neter Platz im oder am  
 Hause zum Feilhalten v.  
 Obst und Grünzeug an  
 2 Tagen in der Woche ge-  
 gen entfr. Vergüt. Off.  
 unter S 758 an die Ge-  
 schäftsstelle des „Voten“  
 erbeten.

Sommerfrische  
 mit voller Verpflegung  
 sucht junges Ehepaar.  
 Gest. Angebote erbittet  
 Hausfelder, Waldenburg  
 i. Schl., Hermannstr. 32.

**Möbl. Zimmer**  
 mit 3 Betten, möglichst m.  
 Balkon, für die Zeit vom  
 25. Juli bis 15. August d.  
 J. gesucht. Bevorz. Nähe  
 des Cavalierberges. Gest.  
 Angebote an M. Fente,  
 Bahnhofstraße 10.

Junge Dame sucht v.  
 Juli auf einige Zeit in  
 Girschberg oder Uma. jrdl.  
 Zim., evtl. mit voll. Pens.  
 Gest. Offerten mit Pr. an  
 E. Otto, Greiffenberger-  
 straße 5/6, erbeten.

Suche per 1. Oktober od.  
 früher 4-Zimmer-Wohn-  
 in Girschb., ev. Cunnerts-  
 dorf, Warmbr., Bernsdorf,  
 od. nähere Umgegend.  
 H. Maraste, Boitenhain,  
 Bahnhofstraße Nr. 20, pt.

Möbliertes Zimmer  
 sucht Kaufmann.  
 Offerten abzugeben Gash-  
 hol „zum Anst“.

Wohnung  
 von kinderlosem Ehepaar  
 zu mieten gesucht.  
 Angebote erbeten an  
 H. Samann, Striegau,  
 Diegnitzer Straße Nr. 21.

Möbl. Zimm. zu mieten  
 ges. Angeb. an H. Thien,  
 Straußberger Straße Nr. 8.

2 Zimmer und Küche in  
 ruh. Haus f. Mutter mit  
 Tochter zum Oktober gef.  
 Puckert, Greiffenb.-St. 34.

1-2 möblierte Zimmer  
 mit 2 Betten, mit od. ohne  
 Verpflegung, in anständ.  
 Hause Girschberg, Cun-  
 nersdorf od. Gersdorf für  
 1. Juli cr. zu mieten  
 gesucht.  
 Angebote erbittet Sabisch,  
 Neue Herrenstraße 3.

Jung. Mädchen wünscht  
 gern Logis Nähe Peters-  
 dorf oder am Orte selbst.  
 Offerten unter Z 711 an  
 d. Exped. d. „Voten“ erb.

Gesucht zum 1. Okt. f. ält.  
 Ehepaar eine herrschaftl.  
 Wohnung v. 4-5 Zimm.  
 mit reichl. Beheiz., möbl.  
 mit Garten, in Girschberg,  
 näherer od. weiterer Um-  
 gebung. Angeb.: Girsch-  
 berg, Veraststraße 3.

**Stadttheater.**

Heute Dienstag 8 Uhr:  
 Grober Lacherspiel  
 Zum zweiten Male!

**Junggesellen-Fest**  
 Mittwoch 8 Uhr  
 zu kleinen Preisen, zum  
 letzten Male!

**Unter d. blühend. Linde.**  
 Ein fröhliches Spiel mit  
 Gesang in 3 Akten.  
 Donnerstag 8 Uhr  
 Neuheit! Neuheit!  
 Zum ersten Male!

**Sah ein Knab' ein Rüs-  
 lein steh'n.**  
 Einaktspiel aus Goethes  
 Jugendzeit in 3 Akten von  
 Jacoby.  
 Musik von Spangenberg.

**Konzerthaus.**  
 Mittwoch, den 18. Juni:  
 Feiner

**Kavaller-Ball.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 W. Thormann.

**Berliner Hof.**  
 Mittwoch, den 18. Juni  
 Groß-Tanzkränzchen  
 mit gr. Preisverteilung  
 für beste Tänzer.  
 Anfang 6 Uhr. Kaffee u. Gebäck.

**Langes Haus.**  
 Heute Mittwoch  
**TANZ.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Paul Hain.

„Tenglerhof“  
 Mittwoch, den 18. Juni:  
 Tanzkränzchen.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Frau Tengler.

**Felsenkeller.**  
 Heute Mittwoch:  
**Tanzkränzchen**  
 Anfang 6 Uhr,  
 wozu freundlichst einladet  
 Otto Neumann.

**Gashol z. Post**  
 Cunnersdorf.  
 Mittwoch, den 18. Juni 1919:  
**Grosses**

**Militär-Konzert**  
 d. Regimentskapelle d. Niederschl.  
 Schützen-Regl. 2.  
 Leitung: Kapellmstr. H. Pache.  
 - Vorzügliches Programm. -  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Nach dem Konzert:  
**Tanzkränzchen.**  
 Es laden freundlichst ein  
 Pache. Frau Pohl.

**3 Eichen, Cunnersdorf.**  
 Heute sow. jed. Mittwoch  
**Familien-Kaffee**  
 mit Tanzkränzchen.

**Schnecke Cunnersd.**  
 Jeden Mittwoch  
**Tanzkränzchen.**

**Reisgarten, Straupitz.**  
 Mittwoch, d. 18. Juni cr.:  
**Sonder-Ball.**  
 Anfang abends 7 Uhr.  
 Um zahlreich. Besuch bitt.  
 Familie Reusche.

**Kurtheater**  
 Warmbrunn.  
 Spielplan.  
 Dienstag, d. 17. Juni cr.:  
 Gaskspiel des Operetten-  
 tenors Robis Salgo:  
 Zum 2. Male:  
 Neuheit! Neuheit!

**Die Faschingsrev.**  
 Operette in 3 Akten von  
 Wilner u. Desfereicher.  
 Musik von E. Kalmán.  
 Konat: Robis Salgo.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Ende gegen 10 Uhr.  
 Operettenpreise.

**Tischler pp. Zw.-Innung.**  
**Schellack**  
 zur Verteilung an die Innungsmitglieder.  
 Anmeldungen bis 21. Juni 1919 bei  
 H. Rüger, Obermeister.

**Gerichtskretscham**  
**Cunnersdorf**  
 Heute Mittwoch:  
**Tanz.**

**Kurhaus**  
 Bad Warmbrunn.  
 Jeden Donnerstag  
 und Sonntag:  
 Nachmittag 4 Uhr:  
**Extra-Konzert.**

**Central-Hotel**  
 Krummhübel.  
 Mittwoch, 18. Juni:  
**Gr. Künstl.-Konzert**  
 ausgef. von Mittgl.  
 der Kurfayelle.  
 Nach dem Konzert:  
**Réunion.**  
 Eintritt 2 Mark.  
 Anfang 7 Uhr.

**Hotel**  
**Waldhaus Weimar**  
 Krummhübel-Brückenberg  
 Mittwoch, den 18. Juni,  
 nachmittags 4 Uhr:  
**Erstkl. Künstler-Konzert**  
**Mittelstädt Ensemble**  
 Karten: M. 1.25 Vorverk. M. 1.-  
 Ab 8 Uhr:  
**Reunion.**

„Schwarzer Adler“  
 Kupperberg.  
 Daß für Mittwoch, den  
 18. Juni, angekünd. Mi-  
 litär-Streichkonzert findet  
 erst Mittwoch, d. 26. Juni  
 statt. Pache, Kapellmstr.,  
 und G. Otto.

**Gerichtskretscham**  
**Querseiffen**  
 Mittwoch, den 18. Juni:  
**Damenkaffee**  
 wozu freundlichst einladet  
 Paul Gitsche.

**Freim. Turner-Fest.**  
 Donnerstag abds.  
 8 Uhr  
 Appel i. Schwarz.  
 Adler.

M. G. 19.  
 Mittwoch abends 7 Uhr:  
 Monatsversammlung  
 im Restaur. Feilentecker.  
 Um zahlr. Erscheinen bitt.  
 der Vorstand.

In reicher Auswahl vorrätig:

**Kinder - Strohhüte  
Kinder - Kleidchen  
Kinder - Häubchen  
Kinder - Hütschen**

Neu eingetroffen

**Damen - Sport - Jacken**

Reine Wolle

**Seldene Damen-Jacken**

**Damen - Blusen**

**Damen - Taschen**

**Blusen - Kragen**

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Ein Posten

**Schweizer ::**

**: Wäsche-Stickereien**

sehr preiswert.

**Kaufhaus R. Schüller**

Bahnhofstraße 58 a.

Für Schreibmaschinen-Besitzer

**Farbbänder**

in wirklicher Friedensqualität für alle Schreibmaschinen-Systeme

1 Stück M. 8.—

1 Dtzd. M. 90.—

**Kohlepapier**

sehr dünne, enorm ausgiebige Qualität

1 Kart. m. 100 Blatt M. 10.—

10 Kart. M. 95.—

**Durchschlagpapier**

1000 Blatt M. 11.—

10000 Blatt M. 105.—

**Rehling & Kühn, Görlitz,**

Spezialhaus für Bürobedarf. Fernspr. 1884.

**Spargel**

ungewaschen und daher besonders geeignet zu Einmachzwecken. Kann noch in Eisenbüchsen per Nachnahme an Selbstverbraucher zu Tagespreisen abgeben.

**Mech. Obst-Verkaufs-Gesellschaft**

e. G. m. b. H.

G. H. Krow.

**Achtung! Achtung!**

Ich verkaufe wegen Aufgabe der Pachtung gegen Melstgebot

mehrere Hundert Garten- und Restaurationsstühle, Tische mit eichner Platte, Bänke, Sofas, Spiegel, Bettstellen, 2 Bierleitungen, 1 Billard, 1 groß. Orchestron, 1 Klavier, Schränke, 1 Elsschrank, Gasthausgeschirr u. s. w.

Interessenten wollen sich sofort bei mir melden.

Theodor Meider, Brauerei Buchwald i. Rsgb.

**Kaltleim**

besler Ersatz für Knochenleim, klebt, leimt, kittet alles.

**Emil Korb,**  
Langstraße 14.

**Alte silberne Löffel**

Münzen usw.,  
gold. Ringe und Ketten.  
Platin - Brennstifte  
kauft immer

G. Lachmich, Goldschmied,  
Bahnhofstraße Nr. 16,  
alte Post.

**Elektrische  
Staubsaug-Maschinen  
Kochtöpfe  
Koch-Apparate  
Eiserne u. Draht-  
Geldkassetten  
Teppichfegemaschinen  
Bohnerbürsten**  
empfiehlt

**M. Jente** Bahnhof-  
straße 10  
Fernruf 248.

**Schilder**

In Emaille, Messing, Glas  
in jeder gewünschten Form  
und Schrift liefern in kurzer  
Zeit.

**Gummistempel**  
mit Farbe und Klissen

**Teumer & Bönsch.**



**Sämtl. Stahlwaren,  
Rasiermess., Rasierkling.,  
Vihscheren**

werden schnell und sauber  
geschliffen  
Hirschberg, Salzgasse 7,  
an d. Schilbauer Straße.

Schreiben Sie an die  
**„Durfmusik“**  
Brieg, Bez. Breslau, um  
Probe-Nummer.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum  
von Hirschberg u. Umgegend  
zur gefl. Nachricht, daß ich  
mit dem heutigen Tage, Ge-  
richtsstraße Nr. 2, eine

**Bäckerei**

eröffne. Es wird mein Be-  
streben sein, nur gute Ware  
zu liefern. Um gütige Unter-  
stützung bitte

**J. Franke, Bäckermstr.**

**Einkoch-Apparate**

große und kleine,  
**Konservengläser  
Prima Gummiringe  
Kaffeemöhlen  
Fleischmöhlen  
Reibmaschinen  
Waffeleisen  
Eierschneller  
Kochgeschirre  
Wirtschaftswagen**  
empfiehlt

**M. Jente** Bahnhof-  
straße 10  
Fernruf 248.

**Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!**

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von  
Dauferern und Herumträgern aufschwätzen,  
sondern kauft seine Sensen direkt in der  
Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirk-  
lich gute Sense mit Garantie billig erhält.



**Haelbig-Sensen** sind die allerbesten f. Grad  
und Getreide. Volle  
Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede  
Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht  
entspricht, unautauschen ohne Nachzahlung.  
Man achte genau auf den Namen „Haelbig-  
Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-  
Sense auf dem Etikett. Haelbig auf  
dem Sensesühr eingestochen. Garantiert  
für eine wirklich gute Tyroler Sense.

**Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,**  
Hirschberg, Richte Dursstraße 17. ☉ Tel. 215.

**Gebrauchte Säcke,**

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,  
**Packleinwand, alte Strohsäcke,  
Blindfaden, Stricke, Taue,** sowie alte  
**Juteabfälle (Bast)** kaufe jeden Posten gegen  
sofortige Kasse. **Annahme Donnerstag,  
den 19. Juni, von 9-4 Uhr in der  
Kutscherstube „Stadtbrauerei“.**

**Oswald Horn, Sackhändler,**

berechtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.

**Kostümstoffe, Kleiderstoffe**

**Blusenstoffe :: Schürzenstoffe**

**Waschmousseline, Voile, Batist**

**Wäschestoffe :: Louisiana**

**Weiß und bunte Stoffe für**

**Herren-Oberhemden**

**Hemdenbarchend, Futterstoffe**

**Gardinen, Vorhangstoffe.**

**Joseph Engel, Warmbrunn.**

**Grasmäher I**

Ich habe noch abzugeben einige Maschinen  
zum Gras- und Getreidemähen, bewährte  
Fabrikate:

„BEERMANN“ mit Handablage. Neu!

„RASA“ mit Handablage. Neu!

„WALTER A. WOOD“ mit Anhaublech,  
wenig gebraucht. Gelegenheitskauf.

**Kurt Erdmann, Diplom-Ingenieur,**

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,

**Seidorf i. R.,** Telefon: Arnsdorf Nr. 16.

Verkauf in Seidorf und durch Vertreter.

**H. Müssiger, Hirschdorf (Ausstellungshalle).**

**Papier-Lifabekken**

in wunderbaren Mustern:

130/130 . . . . . M. 12.—

130/160 . . . . . M. 14.—

Probe-Decken Nachnahme.

**Wendringer, Breslau 13.**

Neuaufstraße 75.

**Schuhmacherpech**

In Qualität.

**Emil Korb,**  
Langstraße 14.